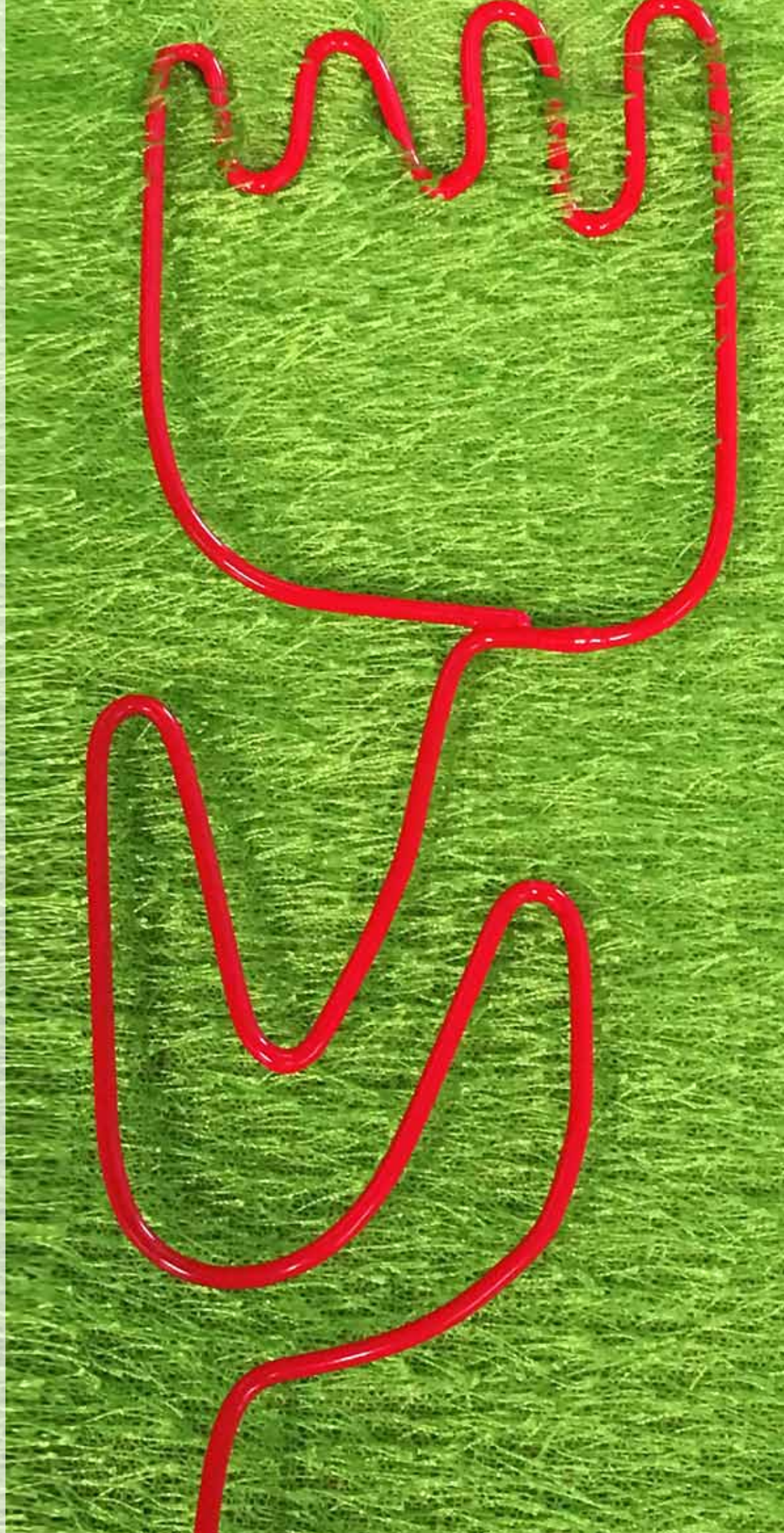


SCHULSPIEGEL

SCHULJAHR 2015/16 | SOMMERAUSGABE NR. 53



INHALT

Schulspiegel Editorial	3	Organigramme	22
Mitteilung aus der Schulleitung	4–5	Kommunikation und Datenschutz	23
Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen (Schufatas)	5	Schicksale vor der Haustüre	24
Verabschiedung per Ende Schuljahr 2015/2016	7	Einsichten in das Leben eines Sehbehinderten	25
Armin Stocker	8	«Ech packe mi Rucksack – uus!»	26
Erika Bucheli	9	Perfekter Frühlingmorgen im Wald	27
Neuzugänge	10–13	Kindergarten Rüediswil 2 auf Entdeckungs-Tour	28
Schulsozialarbeit	14	Musical «Das Vierfarbenland»	29
Jugendarbeit	14	Tüchtige HelferInnen im Naturlehrgebiet Ettiswil	30
Kick-Off Elternmitwirkung	15	Schukulu-Anlass: Volkstänze und Märchen	31
Neuer Gemeinderat für das Bildungsressort	16	Schulhausbibliothek Werthenstein	31
Neue Mitarbeiterin bei der Psychomotoriktherapie Rottal	16	Abschlussklassen	32–33
Musikschule Ruswil	17	Sportunterricht einmal anders	34
Verzeichnis der Fach- und Förderlehrpersonen im Schuljahr 2016/2017	18	Heckenpflege der KSS 2 C I	35
Klassenübersicht		Wo bleibt da die gute Kinderstube?	36
Schuljahr 2016/2017	19	Auftritt am Tag der Volksschulen	37
Schul- und Ferienplan 2016–2018	19	Taizé	37
Wichtige Adressen		Französisch 3. Teil	38
Schuljahr 2016/2017	20–21	Frühlingssporttag 2016	39
		Agenda	40

IMPRESSUM SCHULSPIEGEL NR. 53 MONTAG, 17.6.2016

Redaktion
und Layout: Marc-Toni Egger

Auflage: Grossauflage
Erscheint: November, März, Juni
Druck: Meyer Rottal Druck AG

Rückmeldungen, Kritiken, Vorschläge, Ideen, Leserbriefe senden Sie an Marc-Toni Egger, Schulspiegel, Bärenmattweg 1, 6017 Ruswil oder an schulspiegel@ruswil.educanet2.ch

ECKEN UND KANTEN

Die Schule ist ab und zu ein Spielball verschiedener Interessen und in diesem Interessenspiel sind wir, Eltern, Lehrer und Kinder. Wir versuchen die elementaren Ziele, welche die Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern erstellt, zu erreichen. Im Hinblick auf den Lernplan 21, der im Schuljahr 2017/2018 seinen Beginn in der Primarschule erlebt, sollen die Ziele in Kompetenzen kippen. Ein komplett anderes Feld, was wiederum eine ziemliche Herausforderung für alle ist.

In dieser Ausgabe des Schulspiegels soll aber nicht nur die Zukunft stehen, sondern auch die Ereignisse innerhalb des laufenden

Schuljahres. Wiederum verlassen uns alteingesessene Lehrpersonen, aber im Gegenzug kommen wiederum neue Gesichter hinzu, welche unsere Schule bereichern.

In mannigfaltigen Texten erleben Sie, wie unsere Schule Ruswil lebt und was sie alles bewegt. Nehmen Sie teil und staunen Sie, wieviel an unserer Schule läuft.

Übrigens, der Schulspiegel kann abonniert werden, benützen Sie hierzu den Talon am Ende des Heftes.

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen

Marc-Toni Egger
Redaktor Schulspiegel



Joel geniesst sein Znüni auf dem weichen Moosboden

MITTEILUNGEN AUS DER SCHULLEITUNG

Hinweis externe Evaluation

Im Herbst 2016 wird die Schule Ruswil von der Fachstelle Schulevaluation der Dienststelle Volksschulbildung evaluiert. Diese Überprüfungen finden periodisch alle sechs Jahre statt. In Ruswil wird in zwei Bereichen gearbeitet. Die Evaluatoren sind vom 24.-27. Oktober 2016 vor Ort und überprüfen in Unterrichtsbesuchen, Gesprächen mit Lehrpersonen und Elterninterviews etc. die Funktionalität der Schule. Die Sekundarschule wird im Zeitraum vom 02.-07. November 2016 evaluiert. Die Experten werden dann die gewonnenen Einsichten auswerten und zuhanden der Schule einen Bericht erstellen, in welchem der Entwicklungsstand und die Entwicklungsmöglichkeiten der Schule Ruswil dargelegt werden. Die Schulführung wird sich Entwicklungsziele setzen und diese in den kommenden Jahren umsetzen.

Die Meinung der Eltern ist ebenfalls gefragt. Diese Umfrage wird per Internet durchgeführt werden. Die notwendigen Zugangsdaten werden Sie zum gegebenen Zeitpunkt erhalten. Um ein möglichst umfassendes Bild zu bekommen, bitten wir die Eltern jetzt schon, aktiv an dieser Umfrage teilzunehmen.

Über die Auswertung und die vorgesehenen Massnahmen werden Sie laufend im Schulspiegel informiert.

Kommunikationsstrategie

«Fast jede Kommunikation ist eine Kette von Missverständnissen.»

© Friedrich Löchner (1915 - 2013), Pseudonym: Erich Ellinger, deutscher Pädagoge, Dichter und Autor

Die Kommunikation ist und bleibt ein schwieriges Thema. Dies stellen wir immer wieder fest. Es gelangen diesbezüglich Anliegen zu uns, die wir ganz einfach nicht erfüllen können, nicht erfüllen dürfen und manchmal auch nicht erfüllen wollen. Es gibt keine «richtige» oder «falsche» Kommunikation. Für die einen informieren wir zu wenig, andere beklagen sich über die Informationsflut.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Kommunikation ist der Schulspiegel. Diesem können viele wesentliche Informationen entnommen werden und man kann sich so über aktuelle Schulthemen auf dem Laufenden halten.

Jede von uns veröffentlichte Information wird abgewogen. Sie muss für alle EmpfängerInnen relevant sein. Zudem beschränken



Die Zukunft ist uns wichtig

sich die Informationen auf das Nötigste: Wer, wie, wo und was. Es muss allen bewusst sein, dass es Informationen gibt, die wir gar nicht herausgeben dürfen.

Natürlich ist es unser Ziel, die Kommunikation stetig zu verbessern. Dies ist ein steter Prozess und wir sind für Hinweise dankbar. Bei Unklarheiten bitten wir Sie, doch bei den entsprechenden Personen nachzufragen.

Schulraumplanung

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Rolf Marti (Gemeinderat Ressort Bau/Infrastruktur), Dieter Hodel (Gemeinderat Ressort Bildung), Ronny Beck (Schulpflege Vizepräsidium, Ressort Sicherheit und Infrastruktur und Wahlausschuss), Heidi Jakober (Sachbearbeiterin Bau/Infrastruktur) und Christof Burkart (Schulleiter), hatte vom Gemeinderat den Auftrag erhalten, einen Bericht zur Schulraumsituation zu erstellen. Konkret wurde abgeklärt, ob, wo und in welchem Umfang bauliche Massnahmen notwendig werden, um der Schule mittel- und langfristig

genügend Schulraum zur Verfügung zu stellen. Jedes Schulhaus wurde in Bezug auf Sanierungsbedarf und Erweiterungsmöglichkeiten angeschaut. Herausfordernd wird die Planung der Bautätigkeit sein, denn es ist schwierig abzuschätzen, wie viele NeuzuzügerInnen mit Kindern in die Gemeinde ziehen werden.

Die Arbeitsgruppe hat den Schlussbericht zuhanden des Gemeinderates abgegeben. Dieser wird über das weitere Vorgehen entscheiden.

Klausur der Steuergruppen und Schulhausleitungen

Am 11. Mai 2016 hat das Schulleitungsteam die Steuergruppen und die Schulhausleitungen zu einer Klausurtagung nach Altishofen eingeladen. Die Firma Galliker Transport AG hat uns ein ideales Lokal zur Verfügung gestellt, in welchem alle Anwesenden ideale Arbeitsbedingungen vorfanden.

Nach der Begrüssung der Steuergruppen mit Kaffee und Gebäck wurden alle von Thomas

Müller, Schulpflegemmitglied und Kadermitarbeiter der Galliker Transport AG, über die Firma informiert. Nach dieser Einführung hat das Schulleitungsteam den Anwesenden einen Überblick über die aktuellen Prozesse an der Schule verschafft. Danach wurde der Jahresplan erstellt. Nach der Pause erfuhren die Steuergruppenleitenden mehr über die für die Schule relevanten Amtsstellen und Abläufe, bevor die Kommunikation nach aussen thematisiert wurde. Viele interessante Ideen wurden gesammelt und es konnte bereits über mögliche Umsetzungen gespro-

chen werden.

Nach dem von der Firma Galliker offerierten Mittagessen wurden die Schulhausleitenden begrüsst und man wandte sich dem Thema «Führung» zu. Thomas Müller hat den Anwesenden in einem kurzen Referat die Führungsstruktur und die Führungsphilosophie seiner Firma erklärt. Das Schulleitungsteam informierte die Crew über die kooperative Führung und deren Umsetzung an der Schule. Die anwesenden Leitungspersonen konnten sich mit Fragen über das eigene Führungsverhalten klar werden und diskutieren.

Danach wurde zusammengetragen, wo die Leitungspersonen noch Weiterbildungsbedarf im Bereich Führung haben.

Zum Abschluss stand eine Betriebsführung auf dem Programm, zu der auch die Schulpflegemitglieder eingeladen waren. Mit vielen positiven Eindrücken und ein bisschen überwältigt von der Grösse und Vielfältigkeit des Betriebes wurden die Anwesenden am Abend verabschiedet.

Christof Burkart, Schulleiter

SCHUL- UND FAMILIENERGÄNZENDE TAGESSTRUKTUREN (SCHUFATAS)

Die Schule Ruswil bietet die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen vor und nach dem Unterricht und über den Mittag an. Die Schule Ruswil arbeitet seit einigen Jahren mit der Tageselternvermittlung Rundum zusammen. Die Tagesfamilien kommen bei tiefer Auslastung pro Element, Tag und Standort zum Einsatz.

Dies ist ein flexibles Betreuungsangebot und kann optimal auf die Bedürfnisse des Kindes und seiner Eltern angepasst werden. Es wird ein enger Kontakt zu den Tageseltern aufgebaut. Das Tageskind ist in der Tagesfamilie integriert und gewinnt neue Freundinnen und Freunde. Zudem bietet der Verein Tageselternvermittlung Rundum bereits ein eingeführtes, bewährtes, regionales Angebot an, welches alle vorgegebenen Qualitätsansprüche erfüllt.

Der Verein Tageselternvermittlung Rundum wurde 1999 gegründet. Er hat mit den Gemeinden Ruswil, Buttisholz, Menznau, Wolhusen und Werthenstein eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Der Zweck des Vereins besteht darin, Tagesbetreuungsplätze für Kinder in diesen fünf Gemeinden zu vermitteln. Der Verein bietet den abgebenden Eltern eine professionelle Beratung und Begleitung durch die Vermittlungsstelle. Die Vermittlung sucht den geeigneten Tagesplatz für das Kind. Der Verein Rundum bietet dem Kind eine konstante Beziehung zu einer Tagesfamilie. Die Betreuung des Kindes in einer Tagesfamilie ist eine Bereiche-

rung und eine Chance, Selbständigkeit und Selbstvertrauen weiter zu entwickeln. Die Tarife richten sich nach dem Einkommen.

Der Verein Tageselternvermittlung Rundum ist Mitglied von Kibesuisse (www.kibesuisse.ch) Verband Kinderbetreuung Schweiz. Bei ihrer Arbeit orientiert sich der Verein Tageselternvermittlung Rundum an den Qualitätsrichtlinien des Dachverbandes für Vermittlung und Begleitung von Tagesfamilien.

Angebote SchuFaTas:

Element 1:

Ankunftszeit am Morgen

07.15 Uhr bis 08.15 Uhr Auffangzeit vor dem Unterricht am Morgen

Element 2:

Mittagsverpflegung und –betreuung

11.45 Uhr bis 13.45 Uhr (Unterrichtsbeginn am Nachmittag) Mittagsverpflegung, Ruhezeit, Bewegungszeit

Element 3:

Nachmittagsbetreuung

13.45 Uhr bis 15.25 Uhr früher Nachmittag, Betreuung inkl. Unterstützung bei den Hausaufgaben

Element 4:

Nachmittagsbetreuung

15.25 Uhr bis 18.00 Uhr später Nachmittag,

Betreuung inkl. Unterstützung bei den Hausaufgaben

Das Angebot der SchuFaTas richtet sich an alle Lernenden des Kindergartens und der Primarschule Ruswil.

Anmeldungen / Abmeldungen

Die Lernenden können sowohl für einzelne Wochentage wie für einzelne Elemente angemeldet werden.

Die Anmeldung erfolgt grundsätzlich zu Schuljahresbeginn und gilt für das ganze Schuljahr.

Nach Vorliegen des Stundenplans kann die Anmeldung entsprechend angepasst werden.

Anmeldeschluss ist der 30.06.2016

Betreuungszeiten SchuFaTas

Die Betreuungselemente gelten für das ganze Schuljahr (ausgenommen Schulferien) und für die ganze Woche (Montag bis Freitag). In den Schulferien sowie an Feiertagen findet keine Betreuung im Rahmen der SchuFaTas statt. Dies gilt auch für die Brückentage (Auffahrt und Fronleichnam).

Kosten SchuFaTas

Die Kosten für die Betreuungsangebote werden durch Beiträge der Gemeinde, des Kantons sowie durch Elternbeiträge getragen.

Der Elternbeitrag ist abhängig vom steuerbaren Einkommen. Die Beiträge werden gemäss den bezogenen Leistungen pro Semester in Rechnung gestellt. Die Rechnungsstellung gemäss Tarfliste und das Inkasso der Elternbeiträge erfolgen durch die Gemeinde Ruswil.

Christof Burkart, Schulleiter

Tarfliste Elternbeiträge Schuljahr 2016/2017

Elternbeitrag pro Tag										
Tarifgruppe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Steuerbares Jahreseinkommen	bis 25000	25000 - 35000	35000 - 45000	45000 - 55000	55000 - 65000	65000 - 75000	75000 - 85000	85000 - 95000	95000 - 105000	über 105000
Angebot 1 Ankunftszeit 07.15 – 13.45 Uhr	0.60	1.20	1.80	2.40	2.70	3.20	3.70	4.20	4.70	5.20
Angebot 2 Mittagsbetreuung 11.45 – 13.45 Uhr	9.00	10.00	11.00	12.00	12.50	13.50	14.50	15.50	16.50	17.50
Angebot 3 Nachmittags- betreuung 13.45 – 15.25 Uhr	1.10	2.20	3.30	4.40	5.20	6.20	7.20	8.20	9.20	10.20
Angebot 4 Nachmittags- betreuung 15.25 – 18.00 Uhr	1.50	3.50	5.50	7.50	9.50	11.50	12.50	15.50	17.50	19.50

Anmeldung an:

Lisa Birrer-Brun
Allmend 4
6018 Buttisholz
oder

Schule Ruswil
Schulsekretariat
6017 Ruswil

E-Mail: info@tev-rundum.ch
Homepage: www.tev-rundum.ch
Telefon: 076 528 94 89



E-Mail: schulsekretariat@ruswil.educanet2.ch
Homepage: www.schule-ruswil.ch
Telefon: 041 495 12 01



VERABSCHIEDUNG PER ENDE SCHULJAHR 2015/2016

Name	Vorname	Eintritt in Ruswil
Ambühl	Simon	01.08.2015
Bucheli	Erika	01.08.2008
Egli	Andreas	07.11.2015
Fuchs	Stefan	01.02.2015
Hammans	Chantal	01.08.2015
Haupt	Irene	02.09.2015
Herrmann	Hans-Peter	01.08.2014
Hottiger	Dieter	01.08.2014
Müller	Pius	01.08.1976
Schwegler	Irene	01.08.2011
Stocker	Armin	01.08.2002
Wagner	Pia	01.08.2015
Wang-Du	Yanping	01.08.2014

Simon Ambühl

Simon Ambühl hat im letzten Jahr für IF-Lektionen am Kindergarten und an einer 1./2. Klasse unterrichtet. Wegen seiner Ausbildung und seinen weiteren Standbeinen, wie Journalismus und Musik, wird ihm eine weitere Anstellung an unserer Schule zu viel. Wir bedanken uns für seinen Einsatz und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.

Andreas Egli

Andreas Egli hat ab dem 2. Semester des Schuljahres 2015/16 eine Mathematikabteilung an der 2. Sek übernommen. Da die Anzahl der Sek-Lernenden auf das Schuljahr 2016/17 zurückgeht und die zur Verfügung stehenden Lektionen weniger werden, konnte ihm die Schule Ruswil keine weiteren Lektionen anbieten. Wir danken Andreas Egli für seinen Einsatz und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.

Stefan Fuchs

Stefan Fuchs hat im Schuljahr 2014/15 im zweiten Semester in Rüediswil die Mutterschaftsvertretung von Lucia Mosimann-Käch übernommen und sich so in die Schule Ruswil eingefügt. Ab Sommer 2015 hat er als Klassenlehrperson die 4.-6. Primarklasse in Ziswil übernommen. Im Frühling 2016 mussten wir leider die Nachricht verdauen, dass er seine Arbeit in Ziswil aus gesundheitlichen Gründen nicht weiter fortsetzen kann. Wir wünschen ihm gute Genesung und eine erfolgreiche Zukunft.

Chantal Hammans

Chantal Hammans begann im Sommer 2015 als Förderlehrperson an den 6. Klassen im

Schulhaus Dorf zu unterrichten. Daneben studiert sie in Basel Heilpädagogik. Sie bekam nun die Chance, an der HPS in Sursee eine Heilpädagogische Klasse als Klassenlehrperson zu führen. Wir bedauern ihren Weggang sehr und wünschen ihr alles Gute und Freude in ihrem neuen Betätigungsfeld.

Irene Haupt

Irene Haupt hat ab Herbst 2015 die DaZ-Lektionen am Kindergarten Bärenmatt übernommen. Sie hat sich nun aber für eine andere Anstellung in einer anderen Gemeinde entschieden. Wir danken Irene Haupt für ihr Engagement und wünschen ihr viel Freude an der neuen Stelle.

Hans-Peter Herrmann

Hans-Peter Herrmann hat im Sommer 2014 ein Semester lang als Stellvertretung einer Klassenlehrperson eine Sekundarklasse geführt. Durch den Ausfall einer IF-Lehrperson an der Sek hat er deren Lektionen übernehmen können. Im vergangenen Schuljahr war er als Fachlehrperson im IF-Bereich tätig und hat die Musiklektionen an der Sek unterrichtet. Durch die Reduktion der Anzahl der Lernenden konnte ihm die Schule Ruswil kein ihm entsprechendes Pensum mehr anbieten. Er hat bereits eine neue Stelle und wird diese nach den Sommerferien mit viel Freude antreten. Die Schule Ruswil bedankt sich bei ihm ganz herzlich und wünscht ihm viel Freude und gutes Gelingen bei seiner neuen Herausforderung.

Dieter Hottiger

Dieter Hottiger hat nach jahrelangem Engagement in Littau im Sommer 2014 eine 5.

Klasse im Schulhaus Dorf übernommen. Ende Oktober 2016 erreichte uns die Nachricht, dass er aus gesundheitlichen Gründen per sofort nicht mehr unterrichten konnte. Er wird sich nun per Sommer 2016 pensionieren lassen. Wir wünschen ihm für seinen nächsten Lebensabschnitt gute Genesung und ganz viel Freude.

Irene Schwegler

Sie hat im August 2011 ihre Tätigkeit als Kindergartenlehrperson im damaligen Kindergarten Scherzistrasse aufgenommen. Mit viel Hingabe und Geduld hat sie den Kleinsten an der Schule Grundlagen und Haltungen mitgegeben, welche sie im weiteren Verlauf des Lebens weiterbringen werden. Mit viel Freude konnte sie im Sommer 2014 den Kindergarten Rüediswil 2 beziehen. Durch ihre geänderte familiäre Situation hat sie ihr Pensum reduziert und noch an drei Halbtagen am Kindergarten gearbeitet. Ihr neuer Wohnort liegt nicht gleich um die Ecke, so dass der Aufwand für diese drei Halbtage etwas gross wurde. Darum hat sie sich entschieden, an einem anderen Kindergarten im Teilpensum zu arbeiten. Wir wünschen Irene Schwegler alles Gute, weiterhin viel Freude und gutes Gelingen. Die Schule wird ihren grossen Einsatz, ihre Teamfähigkeit und ihre pragmatische Einstellung vermissen.

Pia Wagner

Als IF- und DaZ-Lehrperson hat Pia Wagner im letzten Schuljahr an der Sek unterrichtet. Da die Sek im kommenden Schuljahr weniger Lektionen benötigt, konnte auch Pia Wagner kein ihr entsprechendes Pensum angeboten werden. Sie wird eine neue Stelle im Kanton Zürich antreten. Wir bedanken uns für ihren Einsatz und wünschen ihr viele schöne Momente mit ihrer neuen Klasse.

Yanping Wang-Du

Yanping Wang-Du hat eine Mathematikabteilung an der Sek unterrichtet und war gleichzeitig Praktikantin und Mathematiklehrerin. Ihr Studium konnte sie im Herbst abschliessen. Durch die geringe SchülerInnenzahl konnte auch ihr kein entsprechendes Pensum mehr angeboten werden. Für ihren Einsatz und ihre aufgestellte Art bedankt sich die Schule Ruswil ganz herzlich und wünscht ihr viel Freude und Erfolg auf dem weiteren Lebensweg. *Christof Burkart, Schulleiter*

ARMIN STOCKER



Armin Stocker in seinem Element

Armin Stocker gehört schon bald zum Inventar des Schulhauses Rüediswil. Nach 41 Jahren Lehrertätigkeit hat er beschlossen, den Beruf an den Nagel zu hängen und sich seinen Hobbys hinzugeben.

Im Sommer 1975 hat Armin Stocker das Seminar in Hitzkirch abgeschlossen und nach der Rekrutenschule im Herbst des gleichen Jahres im Dorf Emmen eine 3. Klasse übernommen. Diese Stufe hat er während sechs Jahren unterrichtet. Danach wechselte er ins Schulhaus Rüeggisingen, wo er bis Sommer 2002 arbeitete. Bevor seine beiden Kinder in die Schule kamen, wechselte er auf die 1./2. Klasse, damit er erlebte, wie und was wie die Kinder in der Unterstufe zu lernen hatten. Nach acht Jahren wechselte er zurück an die 3./4. Klasse. Seit dem Wechsel 2002 nach Rüediswil blieb Armin Stocker dieser Stufe treu.

Beim Zurückdenken an seine lange Schulkarriere erinnert er sich besonders gerne an die zahlreichen Theateraufführungen und Musi-

cals, die er mit seinen Lernenden erfolgreich aufführte. Mit dem eingenommenen Geld konnte er jeweils mit den SchülerInnen einen Skitag finanzieren.

Viele Talente konnte er im Lehrerberuf ausleben. Musik, Zeichnen, Werken, Sprachen, Naturkunde, Geografie und Geschichte gehörten zu seinen Lieblingsfächern.

Ganz wichtig ist ihm, Neugierde zu erhalten, Neugierde zu wecken. Einen grossen Beitrag dazu leistete die Methodenfreiheit.

Auf die Frage, was sich in dieser langen Zeit alles verändert hat, meinte er schmunzelnd: «Früher: Grosse Klasse, kleiner Lohn. Heute: Kleine Klasse, grosser Lohn». Der Korrekturaufwand mit seinen 38 Lernenden zu Beginn seiner Lehrerkarriere war enorm, da der Bezirksinspektor damals 40 Aufsätze pro Jahr verlangte.

Nach seiner langen Laufbahn stellt er fest, dass die Abwendung vom zielorientierten zum kompetenzorientierten Unterricht, wie im Lehrplan 21 vorgesehen, eine grosse He-

erausforderung für die Lehrpersonen darstellen wird. Auch ist er gespannt, wie sich das Bewertungssystem präsentieren und etablieren wird.

Er wünscht sich, dass der erlebnisorientierte Unterricht wie Schulgarten, Heckenpflege, oder Projekte - wie der Zirkus Luna - weiter ihren Platz im Schulalltag behalten können.

Eine Veränderung ist für ihn auch der schulorganisatorische Wandel: Vom Bezirksinspektor und Schulhausvorstand zu den geleiteten Schulen. Er erwähnte auch die Schulbesuche des zuständigen Schulpflegers, der einem noch «gepflegt» habe. Dieser fragte nach, wo der Schuh drücke, damit die Schulpflege Probleme aus erster Hand erfuhre. Gemeinsam mit den Teams wurden Lösungen gesucht. Heute sei die Schulpflege mehr oder weniger Verwaltungsrat. Das findet er nicht nur gut.

Auf die Frage, was er denn vermissen werde, antwortet er wie aus der Pistole geschossen: «Protokolle schreiben bestimmt nicht!». Die tägliche Arbeit mit den Kindern werde er am meisten vermissen. Das zusammen auf dem Weg sein, gemeinsame Ziele verfolgen und Erfolge feiern, diese Dinge werden ihm sicher fehlen.

Aber langweilig werde es ihm bestimmt nicht, denn er wolle das Italienisch und Französisch aufpolieren und mit dem GA und seinem Flyer die Schweiz entdecken. Er hat sich auch in den Kopf gesetzt, Kinderbücher zu schreiben, zu illustrieren und sich als Liedermacher zu versuchen. Lieder und Bücher will er als Unikate nur für die Enkelkinder erschaffen. Daneben wird er sich weiterhin im 12-er Chörli Lozärnerland engagieren.

Die Schule Ruswil bedankt sich bei Armin Stocker ganz herzlich für seine Dienste, die er zu Gunsten der Schule Ruswil, insbesondere für das Schulhaus Rüediswil geleistet hat. Wir wünschen Armin Stocker einen erfüllten neuen Lebensabschnitt mit vielen tollen Erlebnissen und erfolgreich umgesetzten Träumen.

Christof Burkart, Schulleiter

ERIKA BUCHELI

Erika Bucheli hat sich entschlossen, sich auf Ende Schuljahr vom Schuldienst zurückzuziehen und kann auf eine lange berufliche Karriere zurückblicken.

Sie erlangte 1976 das Primarlehrerdiplom und unterrichtete anschliessend währen 10 Jahren im Kanton Uri als Klassenlehrerin. Die Heilpädagogik hat es ihr schon früh angetan, darum übernahm sie während drei Jahren verschiedene Stellvertretungen und Klassenassistentenstellen an der Heilpädagogischen Sonderschule in Zug.

Nach dem Umzug nach Ruswil widmete sie sich ganz der Familie. In den Jahren von 2000 bis 2003 stieg sie mit Stellvertretungen und Teilpensen wieder in den angestammten Beruf ein. So auch im Bereich Integrative Förderung. Da hat es sie wohl endgültig gepackt, denn seit dem Schuljahr 2008/09 ist sie als IF-Lehrerin an der Schule Ruswil tätig. Im gleichen Jahr begann sie die Ausbildung zum Master Integrative Förderung an der Pädagogischen Hochschule, um im Jahr 2010 erfolgreich abzuschliessen.

Auf die Frage, an was sie sich besonders gerne zuruckerrinnere, sagte Erika Bucheli: Immer, wenn es ihr gelungen sei, den Zugang zum Lernen durch positive Gefühle zu erleichtern und die Stärken für neue Lernerfolge zu nutzen. Die vielen gelungenen Projekte mit den Klassen: In der Natur, im Atelier, im Lager oder zusammen mit Eltern.

Was denn für sie eine gute Schule ausmache? Sie antwortete mit folgendem Zitat:

«Eine gute Schule erkennt man daran, dass sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer Schule als Teil einer Gemeinschaft erleben, zu der sie gehören, von der sie gebraucht werden, in der sie wertgeschätzt sind und immer mitverantwortlich für das Gelingen des Ganzen.» Susanne Thurn im MAS IF

Aus ihrer Sicht zeigt sich das vor allem in einer guten Zusammenarbeit und einer



Erika Bucheli, mit Herzblut mittendrin

wohlwollenden Lern- und Arbeitsatmosphäre. Erika Bucheli wird den Schulalltag mit vielen sehr guten Erlebnissen verlassen. Für sie war der Lehrberuf eine wirkliche Berufung. Dank der immer wieder neuen Herausforderungen wurde es ihr nie langweilig. Für sie gilt der Leitspruch: *«Zeit, die für Kinder investiert wird, ist gut und sinnvoll investierte Zeit.»*

Mit Erika Bucheli verliert die Schule Ruswil eine überaus engagierte und ausgezeichnete

Förderlehrperson. Sie hat ihren Beruf vorbildlich ausgeführt.

Liebe Erika, die Schule bedankt sich ganz herzlich bei dir für deine sehr wertvolle Arbeit, dein Mitdenken und Mitarbeiten und deinen Einsatz zu Gunsten der Lernenden. Ich bin sicher, nicht nur die Erwachsenen werden dich vermissen, sondern bestimmt auch die Kinder, die sich von dir begleiten lassen durften.

Christof Burkart, Schulleiter

NEUZUGÄNGE



Susanne Brun
Klassenlehrperson Primar

Gemeinsam mit meinen zwei älteren Geschwistern bin ich in der Napfgemeinde Romoos aufgewachsen, wo ich auch die Primarschule besuchte. Die Matura schloss ich am Kurzzeitgymnasium Musegg in Luzern ab. Anschliessend legte ich ein Zwischenjahr ein. In diesem Jahr machte ich ein Praktikum im Spital und erweiterte meinen kulturellen und sprachlichen Horizont durch mehrere Reisen. Im Herbst 2013 startete ich mein Studium als Primarlehrperson an der Pädagogischen Hochschule Luzern, welches ich diesen Sommer beenden werde.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, sei dies zu Fuss oder auf den Skiern. Auch beschäftige ich mich mit Lesen, gehe Joggen und spiele seit vielen Jahren Klavier.

Meiner ersten Stelle als Klassenlehrperson blicke ich mit grosser Neugier und Begeisterung entgegen. Meinen Unterricht möchte ich lebensnah gestalten und den Kindern die Möglichkeit bieten, sich individuell zu entwickeln.



Luzia Bühler
Klassenlehrperson Primar

Aufgewachsen bin ich in Wolhusen, wo ich auch den Hauptteil meiner Schulzeit verbracht habe. Schon als Kind war mein Berufswunsch unübersehbar, wollte ich doch oft mit meinen zwei Schwestern „schüelerle“ und dabei die Lehrerin spielen. Aus einem Wunsch wurde Realität. Nach meiner Ausbildung am kantonalen Lehrer- und Lehrerinnenseminar Hitzkirch trat ich im Jahr 2005 meine erste Stelle in Zell an. Obwohl ich die abwechslungsreiche Arbeit mit den Kindern sehr schätzte, zog es mich schon damals in die Ferne. Nach drei Jahren in Zell entschied ich mich für einen sechsmonatigen Sprachaufenthalt in Australien und Neuseeland.

Voll neuer Energie übernahm ich dann in Sursee während vier Jahren eine 3./4.-Klasse. Mein Wunsch, einmal etwas ganz Anderes und Neues zu machen, wurde in diesen vier Jahren immer stärker. Diese Entscheidung fiel mir jedoch nicht leicht, da ich mich im Team sehr wohl fühlte und die Zusammenarbeit mit den Kindern wie auch mit den Eltern auf viel Wertschätzung basierte. Trotzdem verkaufte ich mein Auto, räumte die Wohnung und verabschiedete mich vom Lehrerteam und den Kindern. Nun konnte das Abenteuer beginnen! Es folgten drei Jahre gespickt mit interessanten Begegnungen, bereichernden Bekanntschaften und eindrucklichen Erlebnissen.

Zwischendurch übernahm ich immer wieder längere und kürzere Stellvertretungen. Ich fand es sehr spannend, Einblicke in verschiedene Stufen und Teams zu erhalten. Nun freue ich mich sehr, im kommenden Schuljahr eine 3. Klasse im Schulhaus Dorf unterrichten zu dürfen.



Monika Burger-Schwarzentruber
Förderlehrperson Primar

Jeder Mensch ist einzigartig, jeder hat seine Schwächen – aber ganz sicher auch seine Stärken. Bei der Arbeit mit Kindern halte ich mir diesen einfachen Grundsatz gerne vor Augen. Spannend ist es zu erleben, wenn Kinder wissbegierig Dinge in sich aufsaugen. Toll ist es, wenn sie eine Hürde schaffen und sich darüber freuen. Und wenn ein Kind, dem nicht einfach alles in den Schoss fällt, mit einer Stärke auftrumpfen kann und seine Augen dabei strahlen, dann ist es einfach perfekt.

Meine Jugendjahre genoss ich im Tal der kleinen Fontanne. Nach meinem Abschluss als Primarlehrerin am Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerseminar Luzern (1999) unterrichtete ich neun Jahre in Doppelschwand, Entlebuch und Finsterwald. Parallel dazu stieg ich als Redaktorin beim Anzeiger vom Rottal ein. Nach der Geburt unseres ersten Kindes arbeitete ich in einem Kleinpensum beim «Rottaler» weiter. Mittlerweile wohnen mein Mann, unsere beiden schulpflichtigen Jungs und ich in Buttisholz. Nun kehre ich sehr gerne als Förderlehrperson in die Schule zurück.

Ich freue auf die Arbeit an der Schule Ruswil und darauf, wieder Schülerinnen und Schüler begleiten und unterstützen zu können.



Cornelia Hess-Bäuerle
Förderlehrperson Primar

Als fröhlicher Wildfang war ich den Nachbarn in Menznau und später in Horw wohlbekannt. Jahrzehnte lang spielte ich während meiner Ausbildung zur Lehrerin, dem Heilpädagogik Studium und der Zeit als ‚Familienfrau‘ Handball. Zuerst in der Halle mit Borna Luzern und später im Sand bei den Playadettes Luzern. Viele schöne Erinnerungen bleiben von dieser Zeit zurück! Über den Sport lernte ich auch meinen Mann kennen und seit über 25 Jahren sind wir gemeinsam unterwegs. Unsere beiden erwachsenen Kinder haben ihren Teil dazu beigetragen, dass es uns nie langweilig wurde. Viel im positiven Sinn, aber wie immer mit Kindern gab es auch hie und da Sorgen. Seit sie ihre Erstausbildung abgeschlossen haben, geniessen wir wieder mehr Freiheiten und nutzen diese mit längeren Reisen. Zu Hause sind wir oft beim Wandern anzutreffen oder machen uns einen gemütlichen Abend mit der Familie oder Freunden. Ich lerne und arbeite gerne. So habe ich in den letzten Jahren eine therapeutische Ausbildung gemacht und bin aktuell an einer zweiten. Damit stehe ich im Berufsleben auf zwei Beinen, was ich sehr bereichernd finde. Auf meine neue Arbeit im Schulhaus Rüediswil als Förderlehrperson der 1./2. Klassen freue ich mich. Ich bin neugierig auf die Begegnungen mit den Kindern, den Lehrpersonen, dem Schulumfeld und mit Ihnen als Eltern.



Sabrina Müller
Klassenlehrperson Primar

Mein Name ist Sabrina Müller. Ich bin in Willisau aufgewachsen, wo ich auch meine eigene Primarschulzeit verbracht habe. Nach einer schönen und erlebnisreichen Zeit absolvierte ich die Kantonsschule in Willisau. Im Herbst machte ich einen grossen Schritt in Richtung Traumberuf und startete somit das Studium als Primarlehrperson an der Pädagogischen Hochschule in Luzern. Diesen Sommer werde ich nun die Ausbildung abschliessen. Während des Studiums durfte ich meine Englischkenntnisse in England verbessern und zusätzlich das Land und dessen Kultur näher kennenlernen. Mit grosser Motivation werde ich ab dem nächsten Schuljahr die SchülerInnen der 4.-6. Klasse in Ziswil übernehmen und auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten. Mir wird es als Klassenlehrperson wichtig sein, die Lernenden individuell zu begleiten und sie für die Schule weiterhin zu motivieren. Wenn ich nicht in der Schule bin, begegnet man mir häufig beim Sport. Ausserdem bin ich gerne mit meiner Familie und meinen Freunden unterwegs.



Judith Lustenberger-Locher
Klassenlehrperson Primar

Ich lebe seit meiner Kindheit in Ruswil, im Ortsteil Werthenstein. Mein Mann und ich gestalten das Leben auf unserem kleinen Hof. Unsere drei Kinder sind schon gross und oft unterwegs. So richte ich meine Aufmerksamkeit auf neue Beziehungen: Schulkinder, Eltern, Lehrpersonen. Es tut gut, diese Herausforderung zu packen. Als junge Lehrerin war ich zehn Jahre hier tätig. Ich habe damals schon geschätzt, dass ich mich in Ruswil gut auskenne. Inzwischen habe ich viele Stellvertretungen gemacht. Es war eine spannende Zeit. Jetzt kann ich ein grösseres Arbeitspensum anvisieren und unterrichte wieder als Klassenlehrperson in der Gemeinde Ruswil. Ich erlebe die Schule so als Ganzheit. Ich bin gerne draussen. Der Garten zu Hause bedeutet mir viel. Ich koche, was gerade erntefrisch ist. Im Sommerhalbjahr sitze ich gerne beim Lesen im Liegestuhl. Meine Ferien verbringe ich im Wallis. In Erschmatt bin ich wie zu Hause, weil meine Eltern aus diesem Bergdorf stammten und ich stets die Verbundenheit mit dem Ort und den Leuten gepflegt habe. Im Wallis wandere ich viel, da bin ich mit dem Fernglas unterwegs und bewundere die Vogel- und Bergwelt. In Sigigen werde ich mit den Schulkindern Insekten, Vögel und Pflanzen beobachten können, da die Wiese direkt ans Schulzimmer grenzt. Mit nur einem Schritt stehen wir mitten in der Natur. Da komme ich bestimmt auf viele gute Ideen!



Patrik Lengwiler
Klassenlehrperson Primar

In Ruswil aufgewachsen, verbrachte ich meine Primarschulzeit im Schulhaus Dorf. Nach der Fachmatura mit dem Profil Pädagogik in Sursee studierte ich bis im Sommer 2015 an der Pädagogischen Hochschule Luzern.

Im Rahmen der Ausbildung zur Primarlehrperson reiste ich für fünf Monate nach England (Oxford und Chester), um meine Sprachkenntnisse zu verfeinern, in die englische Kultur einzutauchen und Menschen aus aller Welt kennenzulernen.

Neben zahlreichen Praktika während der Pädagogischen Hochschule Luzern konnte ich mittels Stellvertretungen meine Unterrichtspraxis erweitern. Ich durfte während vier Wochen an einer 1./2. Mischklasse in Ruswil unterrichten und begleite nun bis zu den Sommerferien eine 5. Klasse in Oberkirch. Es fasziniert mich, Einblicke in unterschiedliche Stufen und verschiedene Schulkulturen zu erhalten.

Es ist mir wichtig, den Lernenden auf Augenhöhe zu begegnen. Ein angenehmes Klassen- und Schulklima spielt für mich eine zentrale Rolle im Lernprozess. Weiter lege ich Wert darauf, die Lernenden zur Selbstständigkeit anzuleiten, damit sie künftig Verantwortung für ihr Lernen und ihren Lebensweg übernehmen können.

Ausserhalb des Schulzimmers bin ich gerne sportlich unterwegs: Karate, Snowboard, Wandern...Grosses Interesse gehört auch der Natur und Tierwelt.

Falls noch etwas Zeit übrig bleibt, geniesse ich es, Freunde zu treffen, zu kochen und zu backen oder ein Buch zu lesen.

Ich freue mich, die 5. Klasse in Rüediswil begleiten zu dürfen und gemeinsam mit den Lernenden Neues zu entdecken.



Angela Vogel-Grüter
Kindergärtnerin

Vor 29 Jahren besuchte ich selbst den Kindergarten Bärenmatt in Ruswil. Seither hat sich einiges verändert.

Nach der Schulzeit in Ruswil besuchte ich das Kindergartenseminar Bellerive in Luzern. Schwierig war es, nach abgeschlossener Ausbildung eine Stelle zu finden, so konnte ich mit einem 50%-Pensum in Sigigen einsteigen. Es war ein schöner Start ins Berufsleben, mit einer kleineren Gruppe von Kindern, fast wie in einer Familie. Anschliessend kam der Kindergarten Etzenerle dazu. Nach fünf Jahren wechselte ich ins Dorf. Im Kindergarten Schwerzistrasse durfte ich viele tolle Momente und Projekte mit vielen Kindern erleben, die mir heute als Teenieschüchtern auf der Strasse zulächeln.

2010 wurde ich zum ersten Mal Mutter. Seither genoss ich das Mamisein in vollen Zügen. Meine drei Kinder, Haus und Garten erfüllten und bereicherten meinen Alltag.

Im Sommer kommt mein Sohn in den Kindergarten und ich beginne nach den Sommerferien wieder mit einem kleinen Pensum. Ich freue mich auf diese spannende Arbeit mit den Kindern, weil ich jetzt nicht mehr nur die Rolle der Lehrperson lebe, sondern auch die der Mutter.



Julia Vogel
Klassenlehrperson Primar

Bereits im Februar durfte ich die Stellvertretung für Luzia Baumeler übernehmen. Und weil es so schön war, freue ich mich, auch im kommenden Jahr, zusammen mit Luzia Baumeler, an der Schule Werthenstein unterrichten zu dürfen.

Nach der Matura studierte ich zunächst an der Universität Zürich, anschliessend legte ich ein Zwischenjahr ein und erst dann begann ich die Ausbildung an der damaligen Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz in Luzern. Seit meinem Abschluss im Jahr 2012 durfte ich Unterrichtserfahrung auf allen Stufen, von Kindergarten bis 6. Primarklasse, sowie an verschiedensten Orten, von ländlich bis städtisch, sammeln. Nach meiner spannenden und lehrreichen Reise durch unser schönes Land und unser Schulsystem, bin ich nun wieder Zuhause angekommen, denn die ersten 25 Jahre meines Lebens verbrachte ich auf dem Menzberg. Seither wohne ich in Schenkon, was ein klein wenig zentraler liegt.

Den Sommer geniesse ich mit meiner Segelyacht auf dem See, bin mit dem Rennrad oder Bike unterwegs oder liege einfach nur gemütlich an der Sonne und freue mich über eine Glace.



Corinne Meier
Klassenlehrperson Primar

Ich bin Corinne Meier, 23-jährig und wohne in Emmen. Hier absolvierte ich meine Primarschulzeit und besuchte anschliessend das Gymnasium in Reussbühl (1.-3. Klasse). Danach wechselte ich an die Sportkanti Alpenquai in Luzern, wo ich im Sommer 2012 die Matura machte. Seither studiere ich an der Pädagogische Hochschule Luzern. Meine beiden Geschwister, eine Schwester und ein Bruder, beide jünger, sind berufstätig und in der Lehre.

Seit dem Kindergarten möchte ich Lehrerin werden. An diesem Beruf faszinieren mich vor allem der abwechslungsreiche Schulalltag sowie die Möglichkeit, den Kindern durch meine Tätigkeit etwas fürs Leben mitgeben zu können. Ich persönlich lege grossen Wert auf gegenseitigen Respekt, Anstand und die nötige Portion Humor während des Unterrichts. Mir liegt am Herzen, dass meine SchülerInnen gerne zur Schule kommen und für jetzt und fürs Leben lernen wollen.

Vor einem Jahr habe ich meine 12-jährige „Karriere“ als Leistungsschwimmerin und vierfache Schweizermeisterin über 50 Meter Brust beendet und leiste nun als Trainerin im Schwimmverein Emmen einen aktiven Beitrag in der Kids-Gruppe, was mir viel Freude bereitet. Ich habe während meiner sportlichen Tätigkeit am eigenen Leib erfahren, was es heisst, Ziele zu verfolgen, während Durststrecken am Ball zu bleiben und Glücksgefühle zu erleben, wenn ich diese Ziele erreicht habe. Diese wertvollen Erfahrungen möchte ich an meine zukünftigen SchülerInnen weitergeben.

Mir ist Sport weiterhin wichtig, am besten in allen möglichen Facetten. Ich gehe ins

Fitnessstudio, fahre Rennvelo und jogge gern. Ich liebe gutes Essen und schätze die Zeit, die ich mit Freunden und Familie verbringen kann.

Ich freue mich sehr, ab Sommer Teil der Schule Ruswil zu sein und wünsche Ihnen allen einen gelingenden Schuljahresschluss sowie einen wunderbaren Sommer!



Nico Hirzel
Fachlehrperson Sek

Geboren 1975 in Dunedin (Neuseeland), aufgewachsen in Göschenen UR, absolvierte ich die Matura am Gymnasium Immensee und studierte an der Hochschule Luzern Jazz-Piano. Nach einem zweijährigen Arbeits- und Wohnaufenthalt in Melbourne begann ich meine Lehrtätigkeiten in der Schweiz zunächst als Klavierlehrer und begann 2007 als Quereinsteiger mit dem Unterrichtsfach Musik auf der Sekundarstufe in Männedorf ZH. Die entsprechende Berufsqualifikation holte ich mit einem Masterstudium Schulmusik II in Luzern nach. Nebst meinem Pensum auf der Sekundarstufe in Männedorf und an der dortigen Musikschule begann ich im Herbst 2014 mit meiner Tätigkeit als Klavier- und Keyboardlehrer in Ruswil. Im neuen Schuljahr übernehme ich nun auch das Musikpensum der Oberstufe.

Mein musikalischer Hintergrund als Pianist in verschiedenen Bands und Projekten sowie das Komponieren eigener Musik bilden das Rüstzeug für eine breite Auseinandersetzung mit den verschiedensten Musikrichtungen und deren Vermittlung. Das Fach Musik auf der Oberstufe werde ich als gewinnbringenden Ausgleich im Schulalltag der Schüler und Schülerinnen. Der praxisbezogene Unterricht mit Singen, Rhythmik und differen-

ziertem Hören von Musik führt sie einerseits zu individuellen musikalischen Ausdrucksformen, andererseits auch hin zu neuen Wahrnehmungsfähigkeiten, zu Selbstvertrauen und Teamfähigkeit. Das Fach Musik vernetzt sich damit interdisziplinär mit dem Berufs- und Persönlichkeitsfindungsprozess der Jugendlichen.

Ich lebe mit meiner Familie (drei Kinder im Vorschulalter) in Emmenbrücke. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben in Ruswil - nebst dem Chor und dem Klassenunterricht auch die Verbindung zwischen Musikschule und Volksschule in noch zu definierenden Prozessen und Projekten.



Angebot:

Schulsozialarbeit



Brauchst du:

- Einen neuen Kick?
- Verständnis für deine Situation?
- Schnelle Hilfe und Unterstützung?
- Unkomplizierte Begleitung durch eine Krise?

- Einzel- und Gruppen-Coaching
 - Beratung/ Begleitung von Jugendlichen, Lehrpersonen, Schulhausleitung, Schulleitung, sowie Eltern, bei schulrelevanter Thematik
 - Leiten und begleiten* von Klassengesprächen, Kleingruppengesprächen, Einzelgesprächen, Elterngesprächen.
 - Vermitteln und Unterstützen* in Konfliktsituationen
- *im Einverständnis sämtlicher Beteiligten und auf Anfrage*

So erreichst du mich:

Schulhaus Bärenmatt: Montag, Dienstag Donnerstag und Freitag, jeweils 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr

Das Büro befindet sich im Zimmer 117, 1. Etage. Bei meiner Anwesenheit darfst du jederzeit unangemeldet hereinschauen. Sollte ich abwesend sein, kannst du mich in dringenden Fällen via Handy, per SMS oder eMail zu den vorgegebenen Zeiten erreichen. Ich vereinbare dann so schnell wie möglich ein Treffen mit dir.

Wichtig: Die Konsultation bei mir ist absolut vertraulich und kostenlos. Ich werde keine Informationen ohne dein Einverständnis weitergeben.

Schulsozialarbeit Schule Ruswil

Remo Dalla Vecchia, dipl. Sozialpädagoge HFS
Schulhaus Bärenmatt, 6017 Ruswil
Mobil: 079/ 566 55 28 / 041 4950291
eMail: ssa@ruswil.educanet2.ch

JUGENDARBEIT



Ich bin Franz Emmenegger, der Jugendarbeiter im Jugendbüro Ruswil.

Für die Begleitung von Projekten, Aktivitäten oder bei der Umsetzung von Ideen unterstütze ich dich/euch gerne. Auch biete ich mein offenes und verschwiegenes Ohr an, wenn dich etwas bedrückt und du jemanden zum Reden brauchst. Von diesen Gesprächen muss niemand erfahren. Diese Dienstleistungen kosten dich/euch selbstverständlich nichts. Ich freue mich dich/euch kennen zu lernen.

Kontakt

076 388 60 17, ju.ru@bluewin.ch,
www.jugendruswil.ch

Öffnungszeiten Jugendbüro (während der Schulwochen)

Mittwoch	13.30 – 17.30 Uhr
Donnerstag	13.30 – 17.30 Uhr
Freitag	Termine nach Vereinbarung

Öffnungszeiten Jugend-Träff (während der Schulwochen)

Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr
für SchülerInnen der 6. Klasse

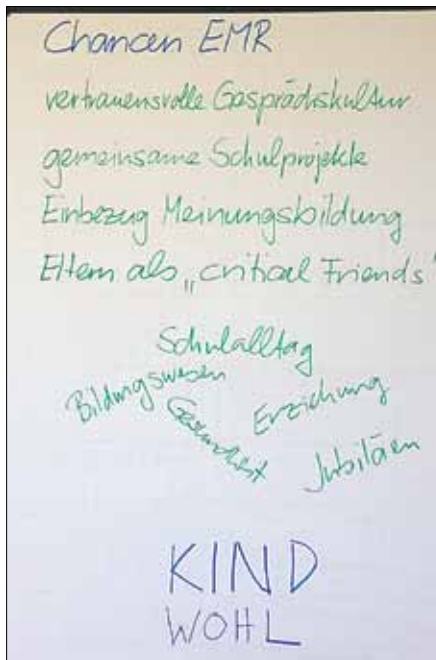
Offen am 22. Juni, 6. Juli, 24. August 2016

Freitag 19.30 – 23.00 Uhr
für SchülerInnen ab der 1. Oberstufe
Offen am 24. Juni und 2. September 2016

KICK-OFF ELTERNMITWIRKUNG

Am 27. April 2016 fand im grossen Saal des Restaurants Rössli die Kick-off Veranstaltung zur Neuausrichtung der Elternmitwirkung an der Schule Ruswil statt. Rund 22 Teilnehmende (Eltern, Schulleitung und Schulpflegemitglieder) nahmen daran teil. Moderiert wurde der Abend von Helmut Bühler, seines Zeichens Rektor der Fach- und Wirtschaftsmittelschule Luzern. Unter dem Motto „Brücken schlagen zwischen Eltern und Schule“ wurden die Möglichkeiten aber auch die Grenzen der Elternmitwirkung intensiv und ausgiebig erläutert und diskutiert. Die Teilnehmenden waren nicht nur zum Zuhören eingeladen, sondern wurden aufgefordert, sich aktiv zum Thema Gedanken zu machen und Ideen einzubringen.

In seiner Einführung zeigte Moderator Helmut Bühler auf, was Elternmitwirkung kann und was eben auch nicht, welche gesetzlichen Rahmenbedingungen es gibt und welche Chancen und Möglichkeiten eine gut gelebte Elternmitwirkung bringen kann. So ist zum Beispiel jeder durchgeführte Elternabend der Schule oder einer Lehrperson bereits ein Teil der Elternmitwirkung. Elternmitwirkung im eigentlichen Sinne befasst



Chancen der Elternmitwirkung, erarbeitet an der Veranstaltung vom 27. April 2016

sich immer mit allgemeinen Themen und Fragen zum Schulalltag, zum Bildungswesen, zu Erziehungs- und Gesundheitsfragen und zur

Entwicklung einer vertrauensvollen Gesprächskultur und Beziehung. Sie bietet enorm viel Platz für die verschiedensten Projekte oder auch Elternweiterbildungen. Sie hört aber dort auf, wo es um die Vertretung von Individualinteressen geht, bei Personalfragen oder auch bei didaktischen Anliegen. In einem zweiten Teil wurden in drei verschiedenen Ateliers konkrete Ideen und Themen für eine zukünftige Elternmitwirkung erarbeitet und zusammengetragen. Ebenso wurden Chancen und Bedürfnisse erörtert und festgehalten. Ziel des Abends war auch, interessierte Personen zu finden, welche gewillt sind in einem nächsten Schritt die Elternmitwirkung in Ruswil weiter voranzutreiben. Dies ist gelungen, so dass nun eine sogenannte Spurguppe, bestehend aus ElternvertreterInnen, je einem Vertreter der Schulleitung sowie der Schulpflege, als auch einer Lehrperson, die nächsten Schritte definieren kann.

Wir freuen uns auf das, was da kommen wird und danken allen Teilnehmenden für das engagierte und beherzte Diskutieren und Mitmachen an diesem Abend.

Schulpflege Ruswil

Elternmitwirkung

Teilnehmende der Spurguppe

Amstutz Irene/Haas Mirjam im Wechsel	Elternvertretung
Burkart Christof	Schulleitung
Koch Werner	Elternvertretung
Kammermann Paul	Elternvertretung
Kurmann Melanie	Lehrperson
Lustenberger Andrea	Elternvertretung
Müller Thomas	Schulpflege
Murpf Karin	Elternvertretung

NEUER GEMEINDERAT FÜR DAS BILDUNGSRESSORT

Herzliche Gratulation, Thomas Glanzmann, zur Wahl vom 5. Juni 2016. Mit der bestehenden Erfahrung wird Herr Glanzmann sicherlich die bevorstehenden Herausforderungen, welche das Bildungsressort auf Lager hat, meistern. Wir wünschen viel Glück und Erfolg für die Zukunft und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Schulpflege Ruswil



Thomas Glanzmann

NEUE MITARBEITERIN BEI DER PSYCHOMOTORIKTHERAPIE ROTTAL

Die Therapiestelle Rottal wird durch Janine Härdi aufgestockt. Die Stelle ist elementar für die Abklärung von Schulkindern.

Mein Name ist Janine Härdi. Ich bin in Ballwil aufgewachsen, wo ich die Primarschule besuchte. Anschliessend absolvierte ich das Langzeitgymnasium in Baldegg. Nach der Matura zog es mich ins Ausland, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern und die Welt mit ihren unterschiedlichen Kulturen zu entdecken. So verbrachte ich einige Wochen in Perth, London, Prag, Mallorca, Sardinien und der USA. Um herauszufinden, wo mein beruflicher Werdegang hinführen soll, nutzte ich dieses Zwischenjahr ebenso für verschiedene Praktika und Schnuppertage. Mein Interesse liegt in der Arbeit mit dem Menschen. Das Wohlergehen und die Entwicklung von Kindern zu unterstützen, liegt mir besonders am Herzen. In der Psychomotoriktherapie fand ich daher meinen Traumberuf. So startete ich 2013 den Studiengang Psychomotoriktherapie an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich, welchen ich diesen Sommer



Frau Janine Härdi, welche ab sofort die Stelle der Psychomotoriktherapie übernimmt

abschliessen werde. Es freut mich sehr, dass ich nach einem Jahr Praktikum an der Therapiestelle Rottal in Buttisholz nun eine Festanstellung bekommen habe. Ich freue mich auf interessante Begegnungen und eine gute Zusammenarbeit. Ich bin froh, nach den drei Jahren in Zürich die Landluft wieder geniessen zu dürfen. Um mir den Arbeitsweg zu verkürzen, ziehe ich diesen Sommer nach Sursee.

Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur mit meinen Neffen und Nichten oder Freunden. Ich nutze jede Gelegenheit, um mit meinem Motorrad das schöne Wetter und das tolle Panorama der Schweizer Berge zu geniessen oder mich an einem Gewässer zu erholen. Im Winter nutze ich die motorradfreie Zeit mit Snowboardfahren. Ich spiele im ESV Eschenbach Unihockey und trainiere ab diesem Sommer die Junioren. Zu meinen Hobbys zähle ich auch das Reisen, das mich immer wieder von neuem fasziniert.

*Janine Härdi,
Psychomotoriktherapeutin Rottal*

MUSIKSCHULE RUSWIL

Stubete Sigigen

Die 9. Stubete in Sigigen ist erneut auf grosses Interesse gestossen.

Sommerkonzert

Gerne machen wir Sie auf unser Sommerkonzert aufmerksam, das am Freitag, 24. Juni 2016 um 19.30 Uhr im Pfarreiheim Ruswil stattfinden wird. Die SchülerInnen werden das Gelernte mit Stolz vorführen und Sie können sich auf ein musikalisches Highlight des Schuljahres freuen.

Einteilung und Unterrichtsbeginn im Schuljahr 2016/2017

Die Planung für das Musikschuljahr 2016/17 ist bereits abgeschlossen und die Anmeldebestätigungen konnten verschickt werden.

Die Musiklehrpersonen werden mit ihren MusikschülerInnen vor oder während der Sommerferien Kontakt aufnehmen, um die Unterrichtszeiten für das kommende Schuljahr festzulegen. Der Musikunterricht beginnt offiziell ab der 2. Schulwoche.

Danke

Unser Dank geht vor allem an alle Eltern, die die Lernenden beim Musizieren unterstützen, und an die Lehrpersonen für ihren unermüdlichen Einsatz während des ganzen Schuljahres!

Nun wünschen wir Ihnen sonnige und erholsame Sommerferien und freuen uns schon jetzt auf das neue Schuljahr!

Simone Meier, Leiterin Musikschule Ruswil

Claudia Affolter, Sekretariat



Sommerkonzert 2015



Stubete 2016



Verzeichnis der Fach- und Förderlehrpersonen im Schuljahr 2016/2017

Die folgenden Lehrerinnen und Lehrer unterrichten im Schuljahr 2016/2017 als Fachlehrpersonen an unserer Schule (Stand Ende Mai):

Name	Vorname	Fach	Stufe	Schulhaus
Aebischer-Elmiger	Evelyn	IF	Sek	Bärematt
Alder-Bühler	Heidi	Englisch	Primar	Dorf, Rüediswil
Amrein	Otti	TZ, TG Werken	Sek	Bärematt
Bachmann-Stephani	Elisabeth	BG, Sport, TG	Primar	Dorf, Ziswil
Baltis	Beda	DaZ, IF, Sport	Primar	Rüediswil
Banzer	Nina	BG, DaZ, IF, Mu, Sp	Primar	Dorf
Baumeler	Luzia	BG, Sport	Primar	Werthenstein
Bollardini Ming	Stefania	IF	Primar	Rüediswil
Bösch-Di Nardo	Diana	DaZ, IF, IS	Primar	Rüediswil
Brunner	Stefan	Sport	Sek	Bärematt
Burger-Schwarzentruber	Monika	IF	Primar	Dorf
Burkhardt-Schmidlin	Esther	TG	Primar	Dorf, Werthenstein
Burri	Sandra	IF, IS	Primar	Ziswil
Burri-Stöckli	Melanie	Englisch, Musik, TG	Primar	Werthenstein
Chodkiewicz	Alicia		Primar	
Egli	Trudy	TG Handarbeit	Primar/Sek	Bärematt, Rüediswil
Egli-Wüest	Luzia	Sport	Sek	Bärematt
Erni Amrhyn	Gabriela	Sport	Sek	Bärematt
Gromatzki-Lütolf	Irene	IF, DaZ	KG	Dorf, KG Rüediswil, KG Surbrunnematte
Grüter	Monika	Englisch	Primar	Sigigen, Ziswil
Häfliger	Claudia	Hauswirtschaft, Informatik, Naturlehre	Sek	Bärematt
Häfliger-Kunz	Christine	Naturlehre	Sek	Bärematt
Hess Bäuerle	Cornelia	DaZ, IF	Primar	Rüediswil
Hirzel	Nico	Musik	Sek	Bärematt
Huber-Schürmann	Susan	TG	Primar	Sigigen
Kamber	Katharina	BG, DaZ, IF	Primar	Dorf
Kammermann	Pius		Primar	Schule Ruswil
Kulli-Portmann	Domenica	Geografie, Geschichte, IS	Sek	Bärematt
Kunz	Martin	BG, Geografie, TG Werken	Sek	Bärematt
Kurmann Hofstetter	Elisabeth	IF	Primar	Sigigen
Lipp	Monika	DaZ, IF	KG	Dorf
Limacher	Marie-Theres	DaZ, IF, IS	Primar	Dorf
Meyer-Bachmann	Madeleine	TG	Primar	Dorf, Rüediswil, Ziswil
Montanari	Marco	BG, Englisch, Französisch	Sek	Bärematt
Muff-Ziswiler	Carmen	IF, IS	KG/Primar	Dorf, Rüediswil
Müller-Meier	Eliane	Englisch, Französisch	Primar	Dorf
Oberson-Bachmann	Marianne	BG, TG	Primar	Ziswil
Rösli	Ruth	BG, DaZ, IF	Primar	Rüediswil
Röthlin-Portmann	Eveline	BG, Musik, TG	Primar	Sigigen
Stalder	Flavia	DaZ, IF	Primar	Werthenstein
Steiner	Annemarie	IF, IS, DaZ	Primar	Dorf
Unternährer	Lisbeth	IF, DaZ	Primar	Dorf
von Rotz	Ruedi	IS	Sek	Bärematt
Willimann	Anita	Mensch und Umwelt, TG	Primar	Rüediswil
Wüst	Eliane	BG, Mensch und Umwelt, TG	Primar	Dorf
Zimmermann-Huber	Rita	Hauswirtschaft, PU	Sek	Bärematt
Zurfluh	Thomas	Englisch, IF, Mathematik, PU	Sek	Bärematt

BG = Bildnerisches Gestalten

DaZ = Deutsch als Zusatzsprache

IF = Integrative Förderung

IS = Integrative Sonderschulung

PU = Projektunterricht

TG = Textiles und Technisches Gestalten

TZ = Technisches Zeichnen

Klassenübersicht SJ 2016/2017

Kindergärten

KG Bärematt	Gerber Katja
KG Dorf	Steiner Anna/Fernandez Nicole
KG Dorf/Neubau	Fellmann Jennifer
KG Rüediswil 1	Küttel Brigitte
KG Rüediswil 2	Hagmann Andrea/Vogel Angela
KG Surbrunnematt	Banzer Ursula
KG Werthenstein	Marti Doris, Heller-Wolfsberg Sabin

Schulhaus Dorf (Primar)

1./2.a	Röllin Dominik
1./2.b	Sidler Angela
1./2.c	Stalder Tamara
1./2.d	Mirkovic Simone
2e	Ming Lara
3a	Bütler Jeanette
3b	Bühler Luzia
4a	Kurmann Melanie
4b	Wangler Helene
5a	Hunkeler Stefanie
5b	Meier Corinne
6a	Reis Andrea
6b	Bucher Stephanie

Schulhaus Rüediswil (Primar)

1./2.a	Lüchinger Irene
1./2.b	Lötscher Pia / Bühler Irene
3	Brun Susanne
4	Hunkeler Rahel
5	Lengwiler Patrick
6	Birrer Cornelia

Schulhaus Werthenstein (Primar)

1./2.	Vogel Julia
3./4.	Lipp Nicole
5./6.	Zettel Jakob

Schulhaus Ziswil (Primar)

1.-3.	Jäggi Linda
4.-6.	Müller Sabrina

Schulhaus Sigigen (Primar)

1./2.	Niederberger Lisbeth
3./4.	Lustenberger Judith
5./6.	Estermann Lea

Schulhaus Bärematt (Sek)

KSS 1 AB I	Achermann Beat
KSS 1 AB II	Wirz Markus
KSS 1 C	Studer André
KSS 2 AB I	Eggler Marc-Toni
KSS 2 AB II	Dissler Martin
KSS 2 C	Buholzer Trix
KSS 3 AB I	Geiger Martin
KSS 3 AB II	Matthey Priska
KSS 3 C I	Kiener Walter
KSS 3 C II	Spörri Patrick

Schul- und Ferienplan 2016/2017

Schulbeginn	22. August 2016
Herbstferien	01. bis 16. Oktober 2016
Weihnachtsferien	24. Dezember 2016 bis 08. Januar 2017
Sportferien	21. Januar bis 29. Januar 2017
Fasnachtsferien	23. Februar bis 01. März 2017
Osterferien	14. April bis 30. April 2017
Sommerferien	08. Juli bis 20. August 2017
Schulbeginn	21. August 2017

Schulfrei:

Maria Namen (Werthenstein)	Montag,	12. September 2016
Mauritius (Ruswil)	Donnerstag,	22. September 2016
Allerheiligen	Dienstag,	01. November 2016
Maria Empfängnis	Donnerstag,	08. Dezember 2016
Auffahrt	Donnerstag,	25. Mai 2017 und
	Freitag,	26. Mai 2017
Pfingstmontag	Montag,	05. Juni 2017
Fronleichnam	Donnerstag,	15. Juni 2017 und
	Freitag,	16. Juni 2017

Schul- und Ferienplan 2017/2018

Schulbeginn	21. August 2017
Herbstferien	30. September bis 15. Oktober 2017
Weihnachtsferien	23. Dezember 2017 bis 07. Januar 2018
Fasnachtsferien	03. Februar bis 18. Februar 2018
Osterferien	30. März bis 15. April 2018
Sommerferien	07. Juli bis 19. August 2018
Schulbeginn	20. August 2018

Schulfrei:

Maria Namen (Werthenstein)	Dienstag,	12. September 2017
Mauritius (Ruswil)	Freitag,	22. September 2017
Allerheiligen	Mittwoch,	01. November 2017
Maria Empfängnis	Freitag,	08. Dezember 2017
Auffahrt	Donnerstag,	10. Mai 2018 und
	Freitag,	11. Mai 2018
Pfingstmontag	Montag,	21. Mai 2018
Fronleichnam	Donnerstag,	31. Mai 2018 und
	Freitag,	01. Juni 2018

Wichtige Adressen Schuljahr 2016/2017

Schulleitung Ruswil	041 495 12 01	Termine nach Vereinbarung	
Christof Burkart	schulleitung@ruswil.educanet2.ch		
Schulsekretariat	041 495 12 01	Mo/Di/Do	08.00-11.30, 13.30-17.00 Uhr
Anita Huber, Claudia Affolter	Fax 041 495 31 69	Mi	08.00-11.30 Uhr
	schulsekretariat@ruswil.educanet2.ch		
Bereichsleitung Primar	041 495 02 90		
Schulhaus Bärematt	Fax 041 495 31 69		
Marco Breu	marco.breu@ruswil.educanet2.ch	Termine nach Vereinbarung	
Bereichsleitung Sek	041 495 31 71		
Schulhaus Bärematt	Fax 041 495 31 69		
Guido Heller	guido.heller@ruswil.educanet2.ch	Termine nach Vereinbarung	
Schulsozialarbeit SSA	041 495 02 91	Mo/Di/Do/Fr	08.00-12.00, 13.30-16.30 Uhr
Remo Dalla Vecchia	079 566 55 28		
	Fax 041 495 31 69		
	ssa@ruswil.educanet2.ch		
Schulleitungskonferenz	Sitzungszimmer Schulleitung	Mo	13.30-16.30
Schulpflegepräsidentin	Susanne Stiz	041 495 00 15	susanne.stiz@ruswil.educanet2.ch
Schulverwalter	Thomas Glanzmann		thomas.glanzmann@ruswil.educanet2.ch
Gemeindeverwaltung		041 496 70 70	gemeindeverwaltung@ruswil.lu.ch
Webmaster Website Schule Ruswil	(Marco Breu)	041 495 02 90	marco.breu@ruswil.educanet2.ch
Kindergarten Bärematt	Katja Gerber	079 258 14 48	
Kindergarten Dorf	Anna Steiner, Nicole Fernandez	041 495 35 07	
Kindergarten Dorf Neubau	Jennifer Fellmann	041 495 08 16	
Kindergarten Surbrunnematte	Ursula Banzer	041 495 32 74	
Kindergarten Rüediswil 1	Brigitte Küttel	041 495 31 22	
Kindergarten Rüediswil 2	Andrea Hagmann, Vogel Angela	041 495 27 60	
Kindergarten Werthenstein	Doris Marti, Sabin Heller	041 490 34 20	
Schulhaus Bärematt		041 495 16 16	
Werkraum Bärematt		078 652 07 87	
Schulhaus Dorf		041 495 18 07	
Schulhaus Rüediswil		041 495 22 65	
Schulhaus Sigigen		041 495 12 17	
Schulhaus Werthenstein-Unterdorf		041 490 34 20	
Schulhaus Ziswil		041 495 17 30	
Hauswart Bärematt	Thomas Limacher	078 627 17 72	
Hauswart Dorf	Walter Emmenegger	041 495 21 14	078 849 72 61
Hauswart Rüediswil	Franz Reichmuth	041 495 19 57	079 406 09 77
Hauswart Sigigen/Ziswil	Heidi Imgrüth	041 495 03 63	079 522 28 15
Hauswart Werthenstein-U.dorf	Erika und Pirmin Bühler	041 490 00 85	
Schulärztin	Dr. Marlen Degonda, Unimedica Praxis	041 495 10 10	
Schulzahnarzt	Dr. Burkhard Kuhnert	041 495 25 25	
Schulzahnarzt	Dr. Robert Maigünther	041 495 25 50	
Schulzahnärztin	Dr. Roswitha Schwitter	041 495 13 13	
Heilpädagogischer Dienst	Sursee	041 921 69 20	
Logopädischer Dienst Rottal	Helen Blum (Ruswil)	041 495 17 22	lpd.ruswill@edulu.ch
	Sabine Felber (Buttisholz, Grosswangen)	041 928 17 15	lpd.rottal@edulu.ch
Schulpsychologischer Dienst Rottal	Romiglia Eckert	041 928 03 50	spd.rottal@edulu.ch
Psychomotorik-Therapiestelle Rottal	Janine Härdi	041 928 04 24	pmt.rottal@edulu.ch

Heilpädagogischer Dienst, Sursee	041 921 31 50	
Heilpädagogischer Dienst, Willisau	041 228 31 30	
Heilpädagogische Schule, Sursee	041 925 84 20	
Heilpädagogische Schule, Willisau	041 970 40 61	
Musikschule, Simone Meier-Bättig	041 495 26 70	info@musikschule-ruswil.ch
Jugendbüro Ruswil, Franz Emmenegger	041 495 25 03	ju.ru@bluewin.ch, www.boiler17.ch
Katholisches Pfarramt Ruswil	041 496 90 60	info@pfarrei.ruswil.ch
Katholisches Pfarramt Werthenstein	041 490 12 65	pfarreiwerthenstein@bluewin.ch
Evangelisches Pfarramt Wolhusen	041 490 11 60	ev.pfarramt.wolhusen@bluewin.ch
Tageselternvermittlung Rundum	076 528 94 89	info@tev-rundum.ch
Familienkreis	041 495 04 48	info@familienkreis.ch

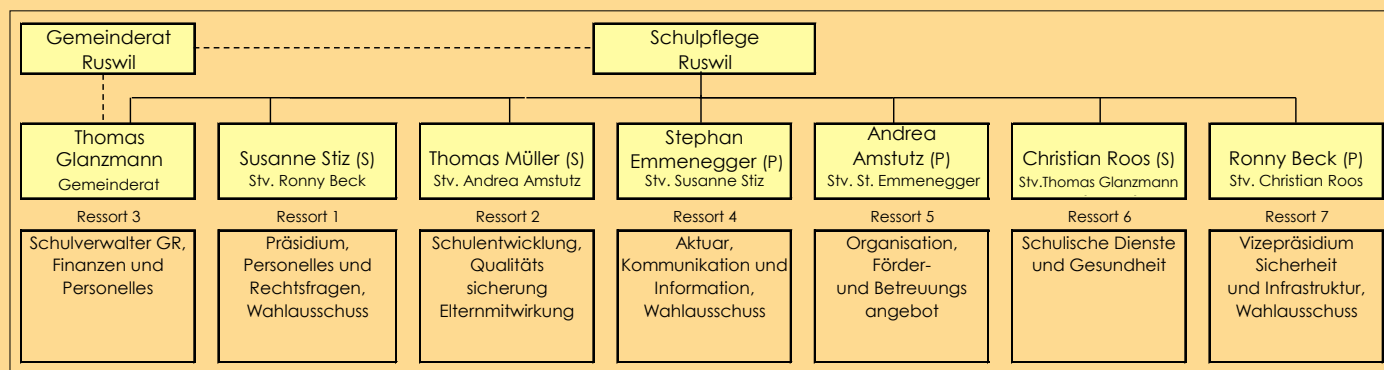
Kinder/Jugendliche/Erwachsene

Alkohol, Tabak und andere Drogen		www.saferparty.ch www.suchtschweiz.ch
Berufsberatung	041 228 52 52	www.berufsberatung.ch
Castagna, telefonische und persönliche Beratung		www.castagna-zh.ch
für sexuell ausgebeutete Kinder und weibliche Jugendliche	044 360 90 40	www.lilli.ch
Die dargebotene Hand, Kindernotruf	143	
Dienststelle Soziales und Gesellschaft	041 228 68 78	
Opferberatungsstelle des Kantons Luzern	041 228 58 73	www.disg.lu.ch
Essstörungen		www.netzwerk-essstoerungen.ch
Fachstelle gegen Männergewalt	041 362 23 33	www.agredis.ch
Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung von Mädchen und Jungen	044 450 85 20	www.limita-zh.ch
Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung von Kindern	044 450 85 20	www.limita-zh.ch
Frauenhaus Luzern	041 360 70 00	www.frauenhaus-luzern.ch
Jugendwohnnetz		
Wohnraumvermittlung für Jugendliche in Ausbildung	044 298 20 40	www.juwo.ch
Kinderschutzverein Sehin Luzern	078 754 91 20	www.sehin.ch
Onlineberatung für Kinder von Eltern mit Alkoholproblemen		www.kopfhoch.ch
Schlupfhuus-Sorgentelefon	043 268 22 68	www.schlupfhuus.ch
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche	147	www.147.ch
Tschau: diese Webseite bringt Infos zu Beziehung, Sexualität, Wohlfühlen, Lebenswelt, Schule und Job, Sucht und Drogen.		
Mailbeantwortung durch Fachleute		www.tschau.ch
VIVA für sexuell ausgebeutete Kinder und Jugendliche	041 211 00 15	www.dei.ch

Eltern

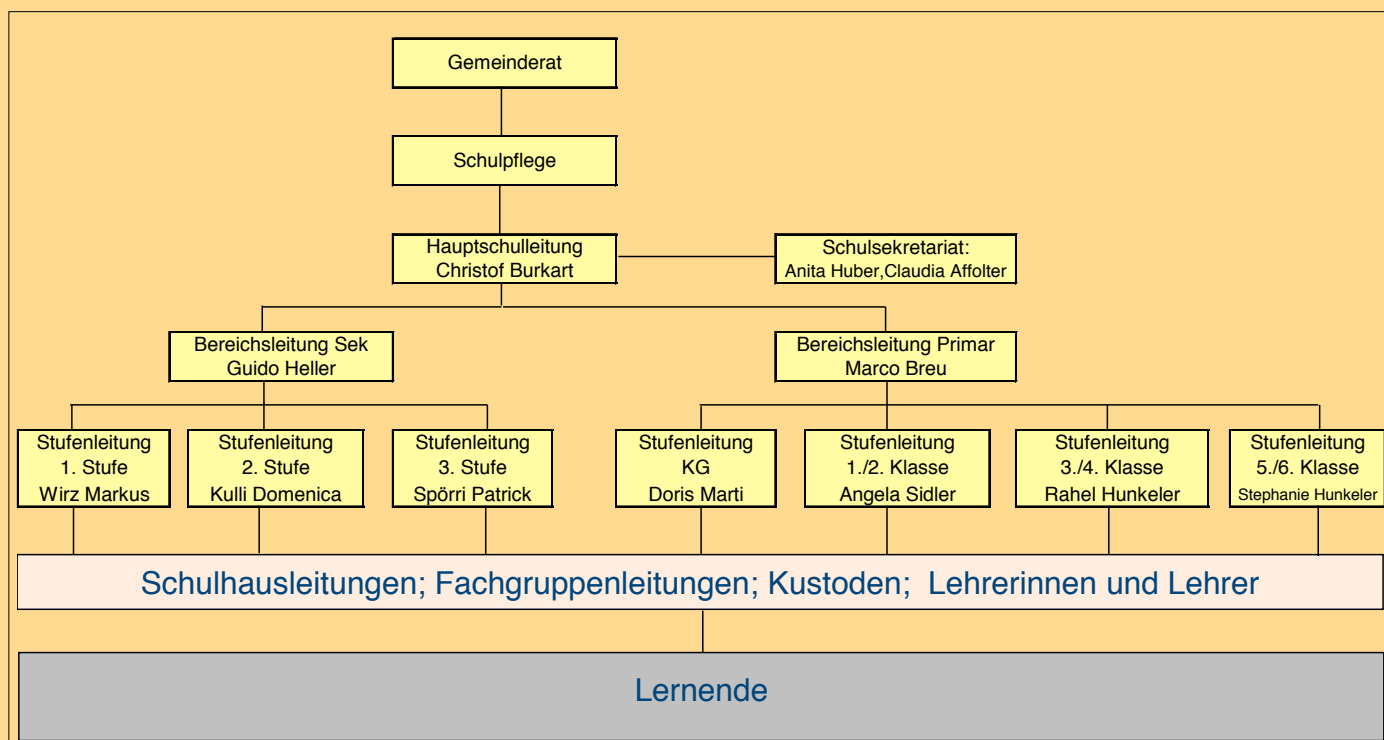
Schule & Elternhaus		www.schule-elternhaus.ch
Volksschulbildung Luzern	041 228 68 68	www.volksschulbildung.lu.ch
Bildungs- und Kulturdepartement	041 228 52 03	www.lu.ch/bildung_kultur
Gesundheits- und Sozialdepartement	041 228 60 84	www.lu.ch/gesundheit_soziales
Justiz- und Sicherheitsdepartement	041 228 59 17	www.lu.ch/justiz_sicherheit
Gleichstellung von Frau und Mann	041 228 67 15	www.gleichstellung.lu.ch
Soziales und Gesellschaft, DISG Luzern	041 228 68 78	www.disg.lu.ch
Elternotruf	0848 35 45 55	www.elternotruf.ch
Dienststelle Gesundheit Luzern	041 228 60 90	www.gesundheit.lu.ch

Organigramm Schulpflege Ruswil, ab 1.8.2016



P = Primarschule und Kindergarten, S = Sekundarschule

Organigramm Schulleitung Ruswil, ab 1.8.2016



Gesamtübersicht der ökumenischen Schulabschlussgottesdienste für alle Lernenden der Schule Ruswil, zu denen auch die Eltern herzlich eingeladen sind:

Zeiten ökumenische Schuljahr-Schlussgottesdienste 2016/2017

Freitag, 8. Juli 2016

08.15 Uhr Sigigen und Ziswil in der Bruderklausenkirche Sigigen
 08.15 Uhr Werthenstein-Unterdorf in der Pfarrkirche Werthenstein
 09.30 Uhr Sekundarschule in der Pfarrkirche Ruswil
 11.00 Uhr Rüediswil in St. Wendelin-Kapelle Rüediswil
 13.30 Uhr Primar/KG Ruswil in der Pfarrkirche Ruswil

Zeiten ökumenische Schuljahr-Eröffnungsgottesdienste 2016/2017

Montag, 22. August 2016

08.15 Uhr Werthenstein-Unterdorf in der Pfarrkirche Werthenstein
 10.30 Uhr Sekundarschule in der Pfarrkirche Ruswil

Dienstag, 23. August 2016

08.15 Uhr Primar/KG Ruswil in der Pfarrkirche Ruswil
 11.00 Uhr Rüediswil in St. Wendelin-Kapelle Rüediswil
 13.45 Uhr Sigigen und Ziswil in der Bruderklausenkirche Sigigen

KOMMUNIKATION UND DATENSCHUTZ

Kommunikation und Datenschutz sind Pfeiler innerhalb der Volksschule und werden im Alltag stetig diskutiert.

Die Welt der Kommunikation ist kompliziert oder kann kompliziert werden. In der letzten Ausgabe habe ich die Formalitäten aufgezeigt, was die Eltern, SchülerInnen kennen müssen, um eine harmonische Zusammenarbeit zu gewährleisten. Aber wie wichtig ist dabei der Datenschutz in der Schule?

Heute präsentiert sich die rechtliche Situation in der Schule so, dass Personendaten und besonders schützenswerte Daten von SchülerInnen unter den Lehrpersonen oft

nicht ohne Einwilligung der Eltern ausgetauscht werden dürfen. Um die Kontinuität der Erziehungsarbeit und unter Umständen den Schutz der Beteiligten zu gewährleisten, kann es wichtig sein, auch in besonders schützenswerte Daten Einsicht zu nehmen oder diese weiterzugeben. Dabei geht es immer um die zentralen Informationen zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrages der Volksschule: Um die harmonische Entwicklung der Fähigkeiten der jungen Menschen und um den Schutz ihrer Integrität.

Datenaustausch

Ein Datenaustausch muss auch mit der wei-

teren betreuenden Person, beispielweise von einer Fachstelle, einer Volksschule möglich sein, namentlich mit Mitarbeitenden der Tagesschule und mit der Schulsozialarbeit. Zudem tauchen aufgrund veränderter Familienmodelle vermehrt Fragen nach Informationsrechten und -pflichten von Personen im Umfeld von SchülerInnen auf. All diese Entwicklungen haben zu einem erhöhten Bedürfnis nach Klärung geführt.

Wichtigstes in Kürze

Jede Person hat ein informationelles Selbstbestimmungsrecht.

Lehrpersonen und Schulleitungen unterstehen dem Amtsgeheimnis und dem Datenschutzgesetz.

Die Regeln über das Amtsgeheimnis schützen grundsätzlich alle Informationen, welche eine Lehrperson bei ihrer Tätigkeit erfährt, das Datenschutzgesetz schützt nur Personendaten.

Die Volksschulen sind verpflichtet, während einer festgesetzten Zeit eine Dokumentenmappe der SchülerInnen aufzubewahren.

Marc-Toni Egger, Redaktor Schulspiegel



Kommunikation, ein schwieriges Thema

SCHICKSALE VOR DER HAUSTÜRE

Die Integrationsgruppe Ruswil unter der Leitung von Lis Haupt und Freiwilligen betreut seit geraumer Zeit Menschen, welche aus verschiedenen Gründen zu uns geflüchtet sind und einen Unterschlupf suchen. Dabei werden Geschichten offenbart, welche aufrütteln. Eine davon ist die von Idris Namat, die er in eigenen Worten formuliert:

Ich heisse Idris und bin acht Jahre alt. Ich komme aus Syrien und bin seit 2013 in der Schweiz. Ich habe zwei jüngere Brüder. Ismael geht in den Kindergarten und Ari ist drei Jahre alt.

In Syrien spreche ich kurdisch, aber in der Schule musste ich arabisch sprechen. Ich war in einer christlichen Schule, weil in unserem Dorf Derik viele Christen wohnten.

Ich bin nur bis in die 1. Klasse in die Schule gegangen, bald mussten wir fliehen.

In Syrien hatte ich ein schönes Leben. Ich hatte viele Freunde und wir waren eine grosse Familie mit Grosseltern, Onkel, Tanten und Cousins. Wir wohnten in einem grossen, neuen Haus, das mein Vater nach seinen Vorstellungen gebaut hat. Es gab mehrere Wohnungen. Meine Lehrerin wohnte auch im selben Haus. In der heissen Jahreszeit, wenn es über 40 Grad heiss war, haben meine Eltern ein Taxi bestellt, das mich und die Lehrerin zur Schule brachte.

Eines Tages war alles anders. Wir mussten fliehen und konnten nur wenig mitnehmen. Alles wurde zerstört, wir waren nicht mehr sicher. Es wurde viel bombardiert und viele Familien gingen auseinander.

In der Schweiz war für mich alles neu. Ich kannte niemanden. Doch ich ging zur Schule und lernte Deutsch sprechen. Heute habe ich viele Freunde und kann mich gut mit ihnen verständigen. Meine Brüder und Eltern haben auch Deutsch gelernt und viele Freundschaften geschlossen.

*Idris Namat
Integrationsgruppe Ruswil*



Idris am kurdischen Fest «Nawruz»



Geburtstagskuchen, in Form eines Buches, hat Idris bei Eintritt in den Kindergarten erhalten

EINSICHTEN IN DAS LEBEN EINES SEHBEHINDERTEN

Schicksalsschläge treffen alle. Aber wie kann man im Alltag damit gut umgehen? Ein Fallbeispiel soll dies zeigen.

Die Klassen von Simone Mirkovic, Lara Ming und Nina Banzer befassen sich seit den Faschnachtsferien mit dem menschlichen Körper, insbesondere mit den fünf Sinnen. Auf der Unterstufe des Schulhauses Dorf kam nun am Freitag, 26. Februar 2016, ein ganz besonderer Gast zu Besuch: Ein sehbehinderter Mann begrüßte die Kinder nach der Pause. Während eines Selbstversuches, bei welchem sich die Kinder ihre Hände dicht vors Gesicht halten mussten, konnten die SchülerInnen gleich zu Beginn selbst erfahren, wie es ist, nichts zu sehen.

Relativ früh in seiner Kindheit wurde ein Tumor auf Markus Wüests Sehnerv entdeckt. Damit der Krebs nicht weiter wuchern konnte, musste der Tumor entfernt werden; seither ist Markus Wüest blind.

Da er vorher ganz normal sehen konnte, wusste er danach immer noch, wo sich was auf dem Spielplatz befindet. So war das Spielen dort weiterhin möglich, ausser das Klettern auf Bäumen. Trotzdem sei Markus Wüest zusehends von den anderen Kindern ausgegrenzt worden.

Mittlerweile gäbe es für Sehbehinderte auch Audiospiele, analog zu den Videogames, erzählt Markus Wüest, für welche er aber nie ein richtiges Faible entwickeln konnte. Hör-

bücher und Spielzeugautos seien ihm da viel lieber gewesen.

In der Schule lernte Markus Wüest anstelle der bekannten Buchstaben und Zahlen das Braille-Alphabet, die „Blindenschrift“. Als Anschauungsmaterial brachte Markus Wüest ein Beispiel aus dem Bereich Mensch und Umwelt mit. Die Abbildung des Wasserkreislaufes war, wie die Buchstaben auch, perforiert. Da die Blindenschrift mehr Platz einnehme, brauche es anstelle eines normalen Buches deren sechs davon.

Nach seiner schulischen Laufbahn, absolvierte Markus Wüest eine Ausbildung im Büro und arbeitet seither für die Swisscom. Ob die Kinder denn wüssten, was man da so macht? Computerarbeit, wussten die Kinder zu antworten. Am Arbeitsplatz habe er einen Computer mit einem Sprachprogramm, also einen sprechenden Computer. Selbst sein Smartphone, das er den interessierten SchülerInnen nicht vorenthielt, hat ein spezielles Sprachprogramm für Blinde, damit Markus Wüest, genau wie Sehende, all die nützlichen Apps und Funktionen nutzen kann. Neben der Kalenderfunktion, der SBB- und der 20minuten-App, erweise ihm vor allem die Navigationsfunktion immer wieder grosse Dienste. Es gäbe sogar Hilfsmittel auf dem Natel, die ihn darin erinnern, wenn das Licht in einem Raum noch brenne. Auch Kochbücher seien aus eigentlich obsolet, da ihm die Rezepte aus dem Internet vorgelesen werden. Ein Schreib- und Leseprogramm übersetze ihm sein gesprochenes Wort in schriftliche Form und umgekehrt.

Zur Benützung des Blindenstocks sei ein gutes Gedächtnis von Nöten, erklärte Markus Wüest weiter, da man sich jeden einzelnen Weg im Kopf merken, respektive sich ein Bild davon machen müsse. Auch versuche ein Blinder immer den Weg mit überwindbaren Hindernissen zu gehen. Die Demonstration des Abtastens mit dem Stock stiess auf grosses Interesse, und die Kinder versuchten, sich in die herausfordernde Situation eines Blinden hineinzusetzen.

Auch Schallwellen würden ihm teilweise helfen, sich im Raum zu orientieren, wobei der Blindenhund da schon eine wesentlich grössere Hilfe sei. Zusammen mit seiner Frau, habe er sogar zwei Hunde und drei Katzen.



Markus Wüest in Aktion

Auf einer Zeichentafel, speziell für Blinde gefertigt, durften die Kinder nun kreativ werden, während Markus Wüest mit einem „Blindenbuchstabenstanzgerät“ die Namen der einzelnen SchülerInnen schrieb. Anhand einer Buchstabenlegende konnten die Kinder danach die einzelnen Buchstaben vergleichen und sich so den eigenen Namen in Blindenschrift ertasten und entziffern.

Im Anschluss an den äusserst interessanten Informationsteil durften die Kinder ihre im Vorfeld erarbeiteten Fragen stellen. Neben Informationen über seine sportlichen Erfahrungen in Leichtathletik, Ski- und Ballsport, wollten die Kinder natürlich auch wissen, was denn Markus Wüests Lieblingspeise sei, ob er denn auch kochen könne und wie und wo er seine Frau kennengelernt habe. Erstaunlicherweise hätten sie sich im Kino zum ersten Mal getroffen. Anstatt sich Filme immer einfach anzusehen, sollten die Kinder doch mal nur zuhören. Ice Age sei für Blinde leider ein ganz furchtbarer Film.

Die Klasse von Simone Mirkovic interessierte die spannenden Ausführungen aus dem täglichen Leben des Sehbehinderten Markus Wüest so sehr, dass sie fast die Mittagspause vergassen.

Simon Ambühl,
Förderlehrperson Primar



Begegnung mit Markus Wüest

„ECH PACKE MI RUCKSACK – UUS!“

Samariterbesuch zum Thema „Gesunder und kranker Mensch“ an der 1./2. Klasse b im Schulhaus Dorf. Am Freitag 4. März 2016 stand für einmal eine Frau in Uniform im Schulzimmer. Sibylle Marion Zust vom Samariterverein Ruswil nahm sich die Zeit, frühmorgens mit ihrem riesigen Samariterrucksack ins Schulzimmer zu kommen. Mit grossen Augen und voller Spannung wurde sie von den Schulkindern begrüsst. Es folgte ein Morgen voller neuer Eindrücke.

Als erstes führte sie ihre Uniform vor und anschliessend wurde der geheimnisvolle Samariterrucksack geöffnet. Mitten im Sitzkreis kamen verschiedene Lampen, eine Schere, Händedesinfektionsmittel, Parapic gegen Insektenstiche, Pflasterspray, Blutdruckmesser, Pinzette, Pflaster, Verbandszeug, Tupfer, Rettungsdecke, Schienen, Halskragen, Kühlbeutel, Handschuhe sowie eine Sauerstoffflasche zum Vorschein.

Auch der Inhalt des Samariterkoffers wurde gemeinsam untersucht. Dabei wurden einige Rätsel gelüftet und natürlich brachten die kleinen KursteilnehmerInnen so manche eigene Erlebnisse und Erfahrungen zu den vielen Gegenständen ein. Fragen wie „Bist du etwas wie ein Notarzt?“ und „Was machst du, wenn das Material aufgebraucht ist?“, beschäftigten die kleinen ZuhörerInnen.

Den Kindern bekannte Einsatzorte wie Mehrzweckhallenfeste, Schnellster Rummeler und Fasnacht dienten als Einsatzbeispiele. Klargestellt wurde auch, dass die Samariter die Erstversorgung übernehmen und die PatientInnen, wenn nötig, der Ambulanz übergeben. Nach einer kurzen Pause wurden alle wichtigen Notfallnummern gesammelt und den dazugehörigen Diensten, wie Polizei, Feuerwehr, Ambulanz, Rega und dem toxikologischen Institut zugeordnet. Dabei wurde auch besprochen, welcher Dienst wofür zuständig ist.

Schliesslich gab es für die Kinder noch eine kleine Einführung in die Erste Hilfe und Anleitungen, was bereits Kinder in kleineren Notfällen unternehmen können und wann sie sich an Erwachsene wenden sollten. Meist macht es Sinn, schnell Hilfe zu holen und Erwachsene beizuziehen: Kinder sollen in schwierigen Situationen die Verantwortung möglichst bald abgeben können!

Mit ihrer zackigen, kompetenten und humorvollen Art packte Sibylle Marion Zust die Kinder und nahm sie mit auf eine eindrückliche Reise in die Welt der Samariter. Als Andenken übergab sie jedem Kind ein Pflasterli-Etui sowie der gesamten Klasse eine Notfallapotheke für die Schulreise sowie ein Globibuch über 1.Hilfe.

Wer weiss? Vielleicht trifft man dank diesem eindrücklichen Besuch in einigen Jahren das eine oder andere Kind dieser Klasse in einer Samariteruniform an...

Nina Banzer,

Fach- und Förderlehrperson Primar



Was wohl alles in diesem schweren Koffer drinsteckt?



Die wichtigsten Notfallnummern werden besprochen

PERFEKTER FRÜHLINGSMORGEN IM WALD

Am Mittwochmorgen, 21. Mai 2016 verbrachten die 1./2. KlässlerInnen b und e aus dem Schulhaus Dorf eine wunderschöne Zeit mit spielen, singen, beobachten und Waldmandala legen im Schächbühlerwald. Die Stimmung war hervorragend und das Beisammensein ganz friedlich.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Waldmorgen.

*Lara Ming, Klassenlehrperson Primar
Angela Sidler, Klassenlehrperson Primar*



Das Znüni durfte nicht fehlen



Spielen im Wald



Besammlung im Wald

KINDERGARTEN RÜEDISWIL 2 AUF ENTDECKUNGS-TOUR

In regelmässigen Abständen verbringt der Kindergarten Rüediswil 2 den Freitagvormittag draussen in der Natur.

Ob Schnee, Regen oder Sonnenschein, voller Vorfreude stehen die Kinder in der Zweierkolonne vor dem Schulhaus Rüediswil mit vollgepacktem Rucksack bereit. Ziel der Wanderung ist oft der Rüediswilerwald. Bereits unterwegs werden 1000 Sachen entdeckt. Es wird gesprungen, gelacht, geklettert und gesungen. Die feine Wurst oder sogar das Schlangenbrot vom eigenen Feuer bildet den Höhepunkt des Morgens. Danach bleibt Zeit zum Spielen, Forschen, Bauen und zum Ruhe tanken.

Die Bilder zeigen den Naturvormittag vom 15. April 2016. Die KindergärtlerInnen gehen auf Entdeckungstour zum Thema Schnecken. Es wird gesucht und besprochen: Wo finden wir sie? Wie sehen sie aus? Was brauchen sie zum Leben? Vor allem die Weinbergschnecken mit den grossen Häuschen sind begehrt.

Leider müssen wir die Schnecken am Fundort zurücklassen. Es kann aber gut sein, dass einige davon in die neu gebauten Schneckengärtli im Wald zurückkehren werden.

*Irene Schwegler, Kindergartenlehrperson
Stefania Bollardini, Förderlehrperson*



Balancieren mit Regenhose ist gar nicht so einfach



Da! Ich sehe den 13. Goldfisch



Sina freut sich über den Schneckenbesuch



Joel testet Regenhose und Regentiefel



Geschafft! Giorgia ist diesmal die Grösste von uns allen



Michael riecht am dreiblättrigen Kleeblatt

MUSICAL «DAS VIERFARBENLAND»

**Die Farben begleiten die Sigiger-Schulkin-
der, 1.-5. Primar, seit Beginn dieses Schul-
jahres, welches ganz unter dem Motto:
«D>Farbe möchid froh» steht. Das High-
light war die Projektwoche und der Auftritt
des Musicals «Das Vierfarbenland». Die
beiden Aufführungen im Kulturraum waren
ein unvergessliches Erlebnis. Vor einem
zahlreich erschienenen Publikum klopfen
die Herzen der Kinder um einiges höher
und begeisterten die ZuschauerInnen.**

Hier einige Rückmeldungen der SchülerInnen zur Projektwoche und zum Musical.
„Ich und alle anderen SchülerInnen haben nur gute Rückmeldungen erhalten. Es hat Spass gemacht zu proben und ich würde mich freuen, wenn wir wieder einmal ein Musical machen würden. Ich spielte im gelben Land und hatte eine Nebenrolle als Roboter.“

Ich fand super, dass Frau Baumeler auch mit-half!“

„Der Schluss hat mir am besten gefallen, weil wir dann Mützen getauscht haben und alle wieder bunt waren. Mein Papi hat von vielen Leuten eine Rückmeldung gehört und leitete sie an uns weiter, zum Beispiel ihr singt so schön oder ihr habt sehr klar und deutlich gesprochen.“

„Ich fand die Projektwoche spitze, weil wir mal etwas anderes in der Woche machten, nicht der normale Stundenplan.“

„Cool fand ich auch noch den Robotertanz.“
„Wir hatten eine schöne Projektwoche. Schön war es, weil wir keine Hausaufgaben hatten.“

„Die Woche war mega cool. Aber am besten gefiel mir das Theaterspielen.“

„Ich hatte besonders Freude, dass so viele Leute zuschauen gekommen waren. Mich



Die Roten

hatten die Fehler gestört, weil wir's eigentlich gekonnt hätten.“

„Ich war bei den Roten dabei und hatte rote Kruselhaare. Das juckte sehr.“

„Ich habe sehr Freude, dass ich ein Solo singen durfte.“

„Während der Projektwoche haben wir viel gelernt und viel Spass gehabt.“

„Nach der Aufführung wurde ich von meiner Grosstante so gelobt, dass sie mir ein Dessert im Restaurant Pony spendieren wollte.“

„Alle Mitspieler und Zuschauer haben ein Sucus bekommen.“

„Es war schön, so viel Applaus zu bekommen.“

„Die Projektwoche war sehr toll und farbig!“

„Es hat mir Freude gemacht, dass wir mit der ganzen Schule Sigigen so etwas Tolles unternehmen konnten.“

Lili Kurmann,

Förderlehrperson Primar



Die ganze SchülerInnenschar des Musicals



Die Grünen



Die Blauen

TÜCHTIGE HELFERINNEN IM NATURLEHRGEBIET ETTISWIL

Am 30. Mai 2016 erlebte die 3.–5. Klasse Sigigen einen anstrengenden und lehrreichen Weihertag im Naturlehrgebiet Ettiswil.

Im Rahmen der Maturaarbeit der Ruswilerin Chiara Portmann hatten die Sigiger Kinder der 3.–5. Klasse im Naturlehrgebiet Buchwald die Möglichkeit mitanzupacken. Chiara besucht die 5. Klasse der Kantonsschule in Willisau und hat als Maturaarbeit einen Weiherbau mit einer Schulklasse geplant. Ihr Ziel ist es, dass die Kinder die Natur mit all ihren Facetten auf praktische Art und Weise besser kennen lernen können. Gemeinsam soll ein Lebensraum geschaffen werden, an dem sich die Kinder selber aber auch viele andere Leute erfreuen können.

Am Morgen traf sich die ganze Schar wetterfest gekleidet, mit Gummistiefel und Regen-

schutz ausgerüstet an der Bushaltestelle Neumühle. Nach der Busfahrt und dem Ankommen im Naturlehrgebiet zeigte eine Mitarbeiterin zuerst einige Teiche und Ecken des Naturlehrgebiets. Bereits konnten einige Tiere und Pflanzen entdeckt werden.

Nach der Znünipause zog sich dann die eine Gruppe Handschuhe an und begann mit Buddeln. Die vielen Steine im Boden erschwerten das Arbeiten aber ziemlich. So konnte der Weiher leider noch nicht fertiggestellt werden. Es dürfen dann weitere Klassen anpacken.

Die andere Gruppe durfte „tümpeln“ gehen. Schnell wurde festgestellt, dass es in einem Teich nicht nur Frösche und Molche, sondern auch noch viele andere Lebewesen wie Schnecken und Insekten gibt. Beim anschließenden Bestimmen wurden unter anderem folgende Tiere entdeckt: Berg-

Kamm- und Fadenmolch, Wasserfrosch, Rückenschwimmer, Sumpfdeckelschnecke, Libellenlarve, Kaulquappen, Gelbbrandkäferlarve usw.

Nach der wohlverdienten Mittagspause wurden dann die Gruppen gewechselt. Am Ende des Tages war den Kindern anzusehen, dass gearbeitet worden war. Einige konnten ihre Gummistiefel nach dem Tümpeln ausleeren, bei anderen standen die Hosen bald vor Dreck. So soll es doch sein. Beim anschließenden Nachhauseweg war dann auch den meisten die Müdigkeit anzusehen. Gerne blicken wir aber auf einen erlebnis- und lehrreichen Weihertag zurück. Das Thema „Lebensraum Weiher und Teich“ wird uns noch bis zu den Sommerferien beschäftigen.

*Lea Estermann,
Klassenlehrperson Primar*



Hat sich wohl etwas im Netz gefangen?



Spannendes Tümpeln



Steine müssen gebracht ...



... und die vollen Schubkarren geleert werden



Es wird fleissig geschaufelt und gepickelt

SCHUKULU-ANLASS: VOLKSTÄNZE UND MÄRCHEN

Eintauchen in Volkstänze und Märchen aus aller Welt: In diesen Genuss kamen einige 1. - 3. KlässlerInnen aus Sigigen im Februar. Begeistert wurde mitgetanzt und gespannt zugehört. Hier ein paar Eindrücke der Kinder:

- Die Volkstänze waren lustig. Nina hat uns zwischendurch noch Märchen erzählt.
- Die Märchen waren von Tieren. Sie haben mir gefallen.
- Wir haben getanzt. Sie hat Märchen erzählt. Sie hat von Tieren erzählt. Es hat

uns gut gefallen. Die Märchen haben uns gefallen. Die Musik hat uns auch gefallen. Der Tanz war schwierig. Die Nina war lustig. Die Schlange war cool.

- Es war cool. Wir haben Geschichten gehört. Wir haben getanzt.
- Es war lustig. Wir haben viele Tänze gelernt und Geschichten gehört.
- Wir haben Volkstänze gelernt. Zwischendurch haben wir Geschichten gehört. Es war gut.

Lisbeth Niederberger, Klassenlehrperson Primar



Tanzen und bewegen: Cool!



Volkstänze und Märchen aus aller Welt mit Nina



Kreis im Kreis. Das war gar nicht so einfach

SCHULHAUSBIBLIOTHEK WERTHENSTEIN

Der Umzug der Schulhausbibliothek steht im Mittelpunkt. Neu von der Klosteranlage runter in das Schulhaus Werthenstein Unterdorf.

Liebe LeserInnen

Wenn Sie diese Ausgabe des Schulspiegels in den Händen halten, werden wir bereits Mitten im Umzug der neuen Schulhausbibliothek sein. Die Bücher werden von der jetzigen Bibliothek in der Klosteranlage in das Schulhaus Werthenstein Unterdorf umplatziert. Vorhergegangen sind aufwändige Abklärungen mit vielen involvierten Personen.

Somit erhält das Schulhaus Werthenstein Unterdorf eine eigene Schulbibliothek, was mich sehr freut! Der Lesestoff wird für alle Lernenden und Lehrpersonen einfacher zugänglich gemacht. Das Lehrerteam erachtet

die Lesekompetenz als enorm wichtig und so nutzen wir diese Neugestaltung, um die Thematik «Lesen» während des ganzen Schuljahres 2016/17 in den Schulalltag einfließen zu lassen. Das Jahresthema wird zusätzliche Aktivitäten mit sich bringen: Was genau, wird noch nicht verraten.

Ich freue mich, die Ausleihe und Leseanimation gemeinsam mit Monika Roos zu organisieren. Die Bibliothek wird zu Beginn stets am Donnerstag von 15.20 bis 16.00 Uhr offen haben. Alle schulpflichtigen Kinder sind herzlich dazu eingeladen, dieses Angebot zu nutzen.

PS. Besuchen Sie doch von Zeit zu Zeit die Homepage www.schule-ruswil.ch. Wir bemühen uns, laufend über aktuelle Ereignisse zu berichten.

*Flavia Stalder,
Förderlehrperson Primar*



Im alten IF-Raum wird neu die Bibliothek eingerichtet

ABSCHLUSSKLASSEN



GSS 3 AB

Klassenlehrer: Beat Achermann; **Hintere Reihe (von links nach rechts):** Yannick Schmid, Weiterführende Schule (startklar); Tilo Affolter, Kaufmann; Robin Roos, Praktikum / Landmaschinenmechaniker; Silvan Marbach, Praktikum / Metallbaukonstrukteur; Sandra Rogger, Drogistin; Sarah Kunz, Agripraktikum; **Mittlere Reihe (von links nach rechts):** Mauro Stöckli, Baumaschinenmechaniker; Franz Stäger, Landwirt; Florian Schwegler, Geomatiker; Lars Groenendijk, Didac; Nila Buchmann, Didac; Ronja Steffen, Zeichnerin Fachrichtung Architektur; Judith Guillaume, Schreinerin; **Vordere Reihe (von links nach rechts):** Samuel Erni, Wirtschaftsmittelschule; Stefanie Hafner, Drogistin; Carina Brun, Kauffrau; Pia Heini, Bäcker-Konditorin; Laura Schärli, Gärtnerin; Meret Rychen, Weiterführende Schule (startklar)



GSS 3 B

Klassenlehrer: Markus Wirz; **Hintere Reihe (von links nach rechts):** Valeriya Rodionova, Weiterführende Schule (startklar); Céline Küpfer, Fachmittelschule; Sven Imgrüth, Elektriker; Besjana Lekaj, Kauffrau; Albijona Tahiraj, Kauffrau; Marrit Dubach, Praktikum; **Mittlere Reihe (von links nach rechts):** Fabienne Waller, Metallbaukonstrukteurin; Valerie Hafner, Haushaltslehrjahr; Soraya Fuchs, Coiffeuse; Anja Schöpfer, Agripraktikum; Björn Wolfisberg, Carrosseriespengler; Remo Kurmann, Automobilfachmann; **Vordere Reihe (von links nach rechts):** Severin Zemp, Automobilfachmann; Mario Wangeler, Metallbauer; Dario Bucheli, Automobilfachmann; Corina Galliker, Au-Pair; Philip Hubbuch, Kaufmann; Noël Haupt, Zimmermann; Tashina Geisseler, Sprachaufenthalt / Au-Pair; Linus Ming, Zimmermann



GSS 3 CI **Klassenlehrer:** André Studer; **Hintere Reihe (von links nach rechts):** Alexandra Feuz, Juveso Sozialjahr, FABE Kinder; Sebastian Emmenegger, Automobilassistent; Tobias Hodel, Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker; **Vordere Reihe (von links nach rechts):** Simon Hofstetter, Maler; Mira Huser, Detailhandelsfachfrau; Simona Blaser, Detailhandelsfachfrau Fachrichtung Floristin; Livia Amrein, Praktikum Fachfrau Betreuung Kinder; Martina Studer, Au-pair; Stefanie Fuchs, Fachfrau Gesundheit; Silvio Studer, Fachmann Betriebsunterhalt; Marcel Zihlmann, Milchtechnologe; Luca Zihlmann, Koch



GSS 3 CII **Klassenlehrer:** Thomas Zurfluh; **Vordere Reihe (von links nach rechts):** Jonas Lüthi, Produktionsmechaniker; Janick Willi, Automobilassistent; Dominik Stauffer, Landwirt; Robin Zihlmann, Maler; Simon Renggli, Bäcker/Konditor; Matthias Wolf, Schreiner; Laura Vonarburg, Fachfrau Gesundheit; Lea Burri, Assistentin Gesundheit und Soziales; Corin Schärli, Weiterführende Schule (startklar); Nicht auf dem Bild Alessa Holdener, Weiterführende Schule (startklar)

SPORTUNTERRICHT EINMAL ANDERS

Zu selbstgewählter Musik stellten die 4.-6. KlässlerInnen von Ziswil im Sportunterricht eine gymnastische Aufführung zusammen.

Zuerst teilten sich die SchülerInnen selbstständig in drei Gruppen ein, so dass alle Kinder zufrieden waren.

Danach durften die Geräte gewählt werden. Die Anzahl weicher Matten und anderer Geräte ist ja in jeder Turnhalle beschränkt. So musste also eifrig verhandelt, gefeilscht und getauscht werden, bis alle drei Gruppen ihre Geräteaufstellung beisammen hatten.

Schliesslich konnte mit der eigentlichen Arbeit begonnen werden. Fleissig wurde zur gewählten Musik geübt und probiert, im Rhythmus angezählt, korrigiert und über neue Ideen verhandelt. Manchmal waren nicht alle Gruppenmitglieder einverstanden. Dann wurden jeweils Kompromisse gesucht und gefunden. Mit Feuereifer waren die SchülerInnen bei der Sache. Nur allzu schnell läutete schon wieder die Pausenglocke und die intensive Arbeit musste bis zur nächsten Turnstunde vertagt werden.

Endlich war es dann soweit: Das Resultat konnte den anwesenden Eltern präsentiert werden.

Liebe 4.-6. KlässlerInnen

Ihr habt wirklich einen tollen Job gemacht. Ich bin mächtig stolz auf euch!

Marianne Oberson, Fachlehrperson Primar



Ab in die Kerze



4. - 6. Klasse Ziswil beim Üben



Weitere Einlagen

HECKENPFLEGE DER KSS 2 C I

Am 21. März 2016 pflegten Schüler der KSS 2 C I in Etzenerle Hecken wie Weiden.

Zum zweiten Mal in diesem Schuljahr führte unsere Klasse mit Klassenlehrer Walter Kienner und René Hardegger, dem Beauftragten der Gemeinde Ruswil für Umweltfragen, einen Schulhalbttag ausserhalb des Schulzimmers durch.

Nachdem im November 2015 eine Waldlich-

tung in der Nähe der Gauchsrüti auf dem Programm stand (siehe Schulspiegel Frühling 2016), war es diesmal der Einsatz in Etzenerle. Hier leisteten wir Hilfe in Sachen Heckenpflege. Unter den fachkundigen Anweisungen von René Hardegger und dem Besitzer der Hecke, Othmar Stirnimann, schufteten und schwitzten wir beim Zurückschneiden der Hecke entlang eines kleinen Baches. Die geschnittenen Äste galt es auf Haufen aufzuschichten, damit sie dann von

Othmar Stirnimann mit dem Traktor zum Hof transportiert werden konnten.

Etwa zwei Stunden dauerte unser Einsatz, dann war die geplante Arbeit erledigt und die meisten von uns spürten die (ungewohnte) Arbeit in müden Armen und Händen. Doch das feine Zobig von Frau Stirnimann liess dies schnell wieder vergessen! Herzlichen Dank, Herr und Frau Stirnimann.

Klasse KSS 2 C I



Nach der Arbeit das Vergnügen: Herzlichen Dank fürs Zobig



An die Arbeit! - Schneiden, Zusammentragen und Aufschichten der Äste



René Hardegger (vorne rechts) beim Erklären der geplanten Arbeit

WO BLEIBT DA DIE GUTE KINDERSTUBE?

In einem Deutsch-Lebenskunde-Projekt hatte sich die Klasse KSS 2 C I der Schule Ruswil vorgenommen, die Strassenabschnitte entlang der Hauptstrassen Richtung Wohlhusen, Buttisholz und Hellbühl vom Abfall zu säubern.

Was da alles entlang der Strassen Ruswils (ausserorts) eingesammelt wurde! Innert Kürze füllten sich die Abfallsäcke. Dabei sammelten wir „nur“ entlang der Hauptstrassen.

Zur unrühmlichen „Trophäensammlung“ gehörten: jede Menge Alu-Dosen, leere Bier- und Weinflaschen, diverse Raddeckel, Lastwagenrückspiegel (nicht nur einer!), zig PET-Flaschen und leere Zigarettenpäckchen (von den Zigarettenstummeln wollen wir gar nicht erst reden!), volle Robidog-Säckli, Gumdichtungen aller Art, diverse Plastikartikel, Dönerböxli und, und, und. Die Liste könnte noch um einiges verlängert werden. Speziell zu erwähnen ist aber doch noch der Fund des Nummerschildes eines portugiesischen Lastwagens! Wir nehmen an, der Chauffeur musste spätestens an der Grenze der Polizei ein paar Fragen beantworten!

Was geschieht mit all diesem Müll, wenn er nicht eingesammelt wird? – Sind sich diese



Die Klasse KSS 2 C I kann die gefüllten Abfallsäcke dem Werkdienst übergeben

Abfallverursacher denn nicht bewusst, dass Abfall nebst dem unschönen Bild auch eine grosse Gefahr für das Vieh der Landwirte darstellt?

Es kann doch nicht sein, dass Leute nur mit Überwachungskameras und polizeilicher Kontrolle dazu angehalten werden können, ihren Abfall mit Anstand zu entsorgen. Und mit Anstand gegenüber unserer Gesellschaft hat dieses Verhalten zu tun.

Walter Kiener, Klassenlehrperson Sek



Sogar ein Lastwagen-Nummerschild wurde gefunden



Ein Robidog-Säckchen gehört nicht in die Wiese, sondern in den Robidog-Kasten

Zum Abschluss ein paar Schülerkommentare zum „Strassengülen“

Das gehört sich doch nicht!

Unglaublich, was man entlang von Strassen alles findet: Leere Zigarettenpäckchen, Plastiksäcke, Flaschen, Rückspiegel, jede Menge Aludosen und sogar das Autokennzeichen eines portugiesischen Lastwagens!

Viele Reaktionen waren, dass uns Vorbeifahrende den Daumen nach oben zeigten oder uns „Bravo!“ oder „Gut gemacht!“ zuriefen. Das war für uns wie eine Belohnung.

Sind sich die Leute eigentlich bewusst, dass achtlos weggeworfene Aludosen, die durchs Mähen in den Futtermischer gelangen, Kühen das Leben kosten können? (Von einem solchen Fall war gerade kürzlich in der „Neuen Luzerner Zeitung“ zu lesen!)

Ein älteres Ehepaar bedankte sich bei uns, dass wir diese Arbeit machen.

Es war auch eine gute Abwechslung zum Schulalltag.

Es war eine sehr gute Sache. Man achtet jetzt vermehrt darauf und wird selber (hoffentlich) nicht so handeln.

AUFTRITT AM TAG DER VOLKSSCHULEN



Kleiner Chor mit grosser Wirkung

Chor überzeugte während der Veranstaltung und konnte auch den Regierungsrat begeistern.

Am „Tag der Volksschulen“ trat der Chor des Bärenmattschulhauses auf. Der Chor präsentierte sich wieder einmal von seiner besten Seite und konnte sowohl mit gefühlvollen

als auch mit lebendigen Songs das Publikum in den beiden Pausen in seinen Bann ziehen. Auch Regierungsrat Reto Wyss und der Volksschulleiter Charles Vincent konnten sich anlässlich eines Wertschätzungsbesuchs von den Künsten des Chores überzeugen lassen.

Hans-Peter Herrmann, Förderlehrperson Sek



v.l.n.r. Charles Vincent, Volksschulleiter Luzern; Marco Breu, Bereichsleiter Primar; Reto Wyss, Regierungsrat; Christof Burkart, Schulleiter Ruswil; Guido Heller, Bereichsleiter Sek

TAIZÉ

Gemeinsam mit SchülerInnen aus Buttisholz genossen SchülerInnen der dritten Oberstufe während der Auffahrtstage die besondere Stimmung in Taizé, Frankreich.

Die freiwillige Firmreise nach Taizé der 3. Oberstufe 2016 startete am Mittwoch, 4. Mai 2016, um 10 Uhr am Marktplatz. Wir, 24 RuswilerInnen inklusive LeiterInnen, fuhren Richtung Buttisholz, um dort die Buttisholzer abzuholen. Gemeinsam fuhren wir mit riesiger Vorfreude in sieben Stunden nach Taizé. Dort angekommen, bauten wir die Zelte des Blauring Ruswil auf. Danach gab es schon bald Abendbrot, welches nicht sehr appetitlich aussah, aber essbar war. Um acht Uhr trafen wir uns das erste Mal für den Gottes-

dienst. Der Gottesdienst war sehr eindrücklich, da er fast nur aus Gesängen bestand und zum Teil eine besondere Wirkung auf uns hatte. Auch die zehnminütige Ruhephase ist etwas, das wir nicht aus unserem Gottesdienst kennen. Den Abend konnten wir im «Oyak» mit ca. 3500 anderen Jugendlichen aus ganz Europa ausklingen lassen. Für uns war dann um 23.30 Uhr Nachtruhe.

Der allgemeine Tagesablauf war fast immer derselbe. Um 07.30 Uhr wurden wir geweckt, um 08.00 Uhr gingen wir gemeinsam zum Morgengebet, das ca. 30 Minuten dauerte. Um 09.00 Uhr gab es ein einfaches Frühstück. Danach gingen wir in die Internationalen Gruppen, in welche wir eingeteilt wurden. In diesen Gruppen machten wir tolle

Spiele und sprachen über Bibeltexte, Gott und die Welt. Um 12.30 Uhr fand der Mittagsgottesdienst statt und anschliessend gab es „das immer besser werdende“ Mittagessen. Um 15.15 Uhr trafen wir uns nochmals in den Gruppen und besichtigten zum Beispiel die Sehenswürdigkeiten von Taizé. Nach dem Abendbrot war wieder Kirche angesagt. Zwischen den Programmen hatten wir viel Freizeit, die wir selber gestalten konnten.

Wir genossen die Zeit in Frankreich sehr und können es jedem empfehlen, der eine Auszeit nehmen möchte, Entscheidungen treffen will oder einfach das Leben geniessen möchte.

Ronja Steffen, GSS 3 AB; Corina Galliker, GSS 3 B;

Laura Vonarburg, GSS 3 C II



Gemütliches Musizieren und Zusammensein



Wir durften Taizé bei herrlichem Sonnenschein geniessen

FRANZÖSISCH 3. TEIL

Welche Fremdsprache soll den Vorzug erhalten? Eine schwierige Sache, ohne einen Sprachenstreit auszulösen.

In den letzten beiden Ausgaben des Schulspiegels habe ich die ablehnende, respektive positive Haltung gegenüber dem Fach Französisch aufgezeigt. Die Kontroversen zu dieser Thematik könnten nicht mannigfaltiger sein. Pro Frühfranzösisch, weil Gedächtnisforscher herausgefunden haben, dass die Hirnwindungen im jungen Alter die Sprache schneller und effizienter aufnehmen können. Gegen Frühfranzösisch, da die Verwirrung mit

der eigenen Muttersprache zu gross sein könnte.

Ehrlich, der Weg liegt sicherlich irgendwo in der Mitte. Doch das Erlernen der Sprache und der kulturellen Aspekte und die Austauschmöglichkeiten mit den französisch-sprechenden Regionen würde das Verhältnis sicherlich entspannen. Interessant wäre, wie die Westschweiz zum Fach Deutsch steht. Die meisten Westschweizer Kantone beginnen im vierten, respektive fünften Schuljahr und absolvieren somit ähnliche Lernwege wie in der Deutschschweiz. Wie ist aber ihre Haltung?

Je ne sais pas l'allemand.

Wie oft bekommt man selbst von Personen mit höherer Schulbildung die Selbstdeklaration «Je ne sais pas l'allemand!» oder die Steigerungsform «Je ne sais pas un mot d'allemand!» zu hören.

Doch diese Aussagen, welche von älteren Menschen stammen, gehören der Vergangenheit an. Denn es sieht ganz danach aus, dass sich die Dinge wandeln. Jüngere Romands zeichnen nämlich oft ein anderes Bild. Viele erinnern sich an anregende Stunden, an motivierte LehrerInnen und an lustige Studienreisen nach Berlin und München. Nicht nur der Deutschunterricht, überhaupt auch die deutsche Sprache und Deutschland haben westlich der Saane in den letzten Jahren eine erstaunliche Imageverbesserung erlebt. Parallel dazu haben sich auch die Bedingungen für eine Erneuerung des Unterrichts in den öffentlichen Schulen verbessert. Es fällt auf, dass sich praktisch alle welschen Erziehungsdirektoren den Ausbau des Deutschunterrichts auf die Fahnen geschrieben haben und damit in der Politik und in den Medien punkten können. Die welsche Öffentlichkeit ist dem Deutschunterricht wohlgesinnt – ungeachtet der Tatsache, dass der Französischunterricht in der deutschen Schweiz unter Druck steht.

Die Erziehungsdirektoren haben es sogar geschafft, dass das Fach Deutsch in die dritte Klasse zu stehen kommt. Obgleich es natürlich auch in der welschen Schweiz Stimmen gibt, die eigentlich dem Englischen den Vortritt lassen möchten.

Fazit

Deutschlehrperson in der Romandie, ähnlich wie in der Deutschschweiz – einfach umgekehrt, haben keine leichte Arbeit, denn die Sprache gilt als schwer, und sie müssen gegen Vorurteile – oft weniger der SchülerInnen als der Eltern – ankämpfen. Aber wenn wir die «professeurs d'allemands» vor zehn Jahren einmal als «Sisyphus im Klassenzimmer» bezeichnet haben, so wollen wir das heute korrigieren. Eher sehen wir sie nun in der Rolle des Feuer bringenden Prometheus.

Marc-Toni Egger, Redaktor Schulspiegel



Situation in der Schulstunde

FRÜHLINGSSPORTTAG 2016

Das Organisationskomitee vom Sporttag hat für den Morgen einen Klassenwettkampf auf drei verschiedenen Routen organisiert. Dazu wurden die Klassen in 3-5er Gruppen eingeteilt, welche sich auf die drei Routen Wald, Dorf oder Bike verteilen. Die Gruppen sind den ganzen Morgen gemeinsam unterwegs und lösen auf ihrer Route 5 Posten, an welchen sie Punkte für ihre Klasse sammeln können.

Die Route im Schächbühlerwald geht über Stock und Stein, die Dorfroute führt an der Badi und schönen Aussichtspunkten vorbei und auch die Bikeroute verspricht wunderbare Wege und Plätze um Ruswil. Auf jeder Route verlangen die Posten Geschick, Schnelligkeit und Köpfchen: Wer trifft am besten, wer absolviert die schnellste Stafette, wer beantwortet die meisten Fragen, ...? Jeder Posten hält eine neue Herausforderung bereit!



Auch gefällte Bäume können als Sportort genutzt werden

Über den Mittag werden alle SchülerInnen und LehrerInnen vom Hauswarteteam mit Wurst, Brot und Tee verwöhnt. Dafür einen ganz herzlichen Dank!

Am Nachmittag werden Spielturniere durchgeführt und zwar in den Sportarten Handball, Mini-Volleyball, Unihockey und Fussball. Die Turniere werden mixed gespielt und mit Spannung darf auch hier die Rangverkündigung abgewartet werden, welche Teams sich am meisten Punkte erspielen konnten!

Wir freuen uns auf einen gelungenen Sporttag 2016!

Das Organisationskomitee

Stevie Brunner, Fachlehrperson Sek
Luzia Egli, Fachlehrperson Sek
Gaby Erni, Fachlehrperson Sek
Patrick Spörri, Klassenlehrperson Sek



Ruswiler Badi



Weitere ...



... Standorte

SCHULSPIEGEL AGENDA

Datum	Anlass	Zeit-Ort	Wer – Information
Mo 20.–24.06.2016	Spezialwoche 1. und 3. Sek Lagerwoche 2. Sek		1.-3. Sek
Di 21.06.2016	Sitzung Schulpflege	Schulhaus Bärenmatt	Schulpflege Ruswil
Di 21.06.2016	Lehrstellenparcours 1. Sek	Schulhaus Bärenmatt	1. Sek
Do 23.–24.06.2016	Schulreise 3. Sek(2 Tage)	Schulhaus Bärenmatt	3. Sek
Fr 24.06.2016	Sommerkonzert	19.30 Uhr Pfarreiheim	Musikschule Ruswil
Mo 27.06.–01.07.2016	Besuchstage		Kindergarten / Primar diverse Klassen
Mo 27.06.2016	Papiersammlung Werthenstein	Primar Werthenstein	Schule Ruswil
Di 28.06.2016	Papiersammlung Ruswil	Primar Ruswil	Schule Ruswil
Fr 01.07.2016	Besuchstag künftiger Klassen	Schulhaus Bärenmatt und Dorf	Primarklassen
Mo 04.–07.07.2016	Projektwoche	Schulhaus Dorf	Klasse 1/2

Der Schulspiegel erscheint dreimal pro Jahr und wird an alle SchülerInnen der Schulen Ruswil verteilt (1 Expl. pro Familie).



Bestelltalon

Möchten Sie den Schulspiegel auch weiterhin erhalten? Zu einem Unkostenbeitrag von Fr. 10.– erhalten Sie ihn drei Mal ins Haus geliefert. Ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse. Ihre Schulspiegelredaktion.

Ich bestelle den Schulspiegel im Schuljahr 2016/2017, welcher mir per Post zugestellt wird.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Email: _____ Telefon: _____

Schicken an: Schulsekretariat Ruswil, Bärenmattweg 1, 6017 Ruswil oder schulsekretariat@ruswil.educanet2.ch